Idar-Obersteiner Ausgabe
August 2026

Regional Express

Nr. 90

Freie Fahrt durch das Idar-Obersteiner Stadtgebiet mit Anschluss nach Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Niederwörresbach, Fischbach, Weierbach, Bollenbachtal und zu anderen Haltestellen

Die Edelsteinschleiferei Reinhold Pick

Eine bewegende Firmengeschichte

- Über das Idarer Original Eugen Morschhäuser
- 50 Jahre Victor's Seehotel Weingärtner
- Neues vom Irader

Produktideen für mehr Lebensqualität

ANK-KAISER
Sanitätshaus GmbH

Kostenlose Hausbesuche

für Ihre lymphatische oder lipödemgerechte

Flachstrickversorgung

**Sie benötigen eine Flachstick-Kompressionsstrumpf-Versorgung bei Lymph- oder Lipödem?
Unser speziell geschultes Fachpersonal besucht Sie kostenfrei in Ihrer vertrauten Umgebung – entspannt, persönlich und ohne Zeitdruck.**

Jetzt Termin vereinbaren: 06781 56 32 33 oder idar@ank-kaiser.de

Ank-Kaiser Sanitätshaus GmbH, Vollmersbachstr. 69, 55743 Idar-Oberstein

Ihre Experten für lymphatische und lipödemgerechte Kompressionsstrumpf-Versorgungen.

www.ank-kaiser.de

©UZO

Zunächst auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die extreme Hitze der vergangenen Wochen hat vielen Menschen zu schaffen gemacht. Ich hoffe sehr, dass Sie gut durch diese Zeit gekommen sind und sich trotz der hohen Temperaturen ein wenig Erholung gönnen konnten. Vielleicht bietet Ihnen die neue Ausgabe des Regional-Express dazu die passende Gelegenheit.

Die Titelgeschichte dieser Ausgabe widme ich meiner Frau Simone. Sie erzählt die Geschichte der Firma Reinhold Pick und damit auch die Geschichte des Elternhauses ihrer Mutter Gudrun in Hettenrodt. Ab den sechziger Jahren führte Gudruns Weg nach Algenrodt, in die Heimat ihres Mannes Gunter. Er übernahm später die Geschäftsführung und entwickelte den Betrieb mit Mut, Geschick und großer Ausdauer weiter.

Für mich war es eine besondere Freude, diese Familiengeschichte gemeinsam mit meinem Schwager Georg Roth und dessen Cousin Manfred Wild aus Kirschweiler zu recherchieren. Vieles, was sonst vielleicht verloren gegangen wäre, konnte so für die Nachwelt aufgeschrieben und bewahrt werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an Gabriele Purper. Sie stellte uns die eindrucksvolle Geschichte über das Idarer Original Eugen Morschhäuser zur Verfügung. Sein Leben zeigt, wie viel ein einzelner Mensch bewegen kann, wenn Heimatliebe, Tatkraft und Gemeinsinn zusammenkommen. Die Weiherschleife, die Edelsteinmine im Steinkaulenberg und viele weitere Spuren seines Wirkens erinnern bis heute an ihn.

Seit 2010 begleitet das Seehotel Weingärtner in Bosen den Regional-Express. Zum fünfzigjährigen Jubiläum war es für mich deshalb selbstverständlich, gemeinsam mit Ernst Heimfarth die Geschichte dieses besonderen Hotel-Restaurants zu erzählen.

Zum Schluss noch eine Bitte: Berücksichtigen Sie, wann immer möglich, bei Ihren Einkäufen den regionalen Handel und unsere fachkundigen Handwerksbetriebe. Sie tragen damit dazu bei, die wirtschaftliche Vielfalt in unserer Region zu erhalten. Ein besonderer Dank gilt zudem meinen Werbepartnern, die mit ihren Anzeigen das Erscheinen dieser Zeitschrift erst ermöglichen.

Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine interessante Geschichte, die unbedingt erzählt werden sollte? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht per E-Mail an: druckereihosser@t-online.de

Ihr Kai Hosser, Zugführer

Edelsteinschleiferei Reinhold Pick 4
Algenrodter Mundartwörter 11
Eugen Morschhäuser 12
»Iewer de Irader« von Bernd Schreiber 17
50 Jahre Victor's Seehotel Weingärtner 18
Veranstaltungshinweise 26
Theatersommer Idar-Oberstein 2026 28
Wildfreigehege Wildenburg feiert 60-jähriges Jubiläum 29
Familienfest der Fledermäuse am Kupferbergberg Fischbach 30
Aus den Lebenserinnerungen von Otto Conradt 32
Uwastän onn drommeromm 34

Impressum

Ausgabe
Nr. 90, August 2026
Erscheint viermal im Jahr

Herausgeber
Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 4877
druckereihosser@t-online.de

Layout
Grafische Betriebe Kai Hosser

Verbreitung
in den Bezirken von: Idar-Obersteiner Stadtgebiet, Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Fischbach, Niederwörresbach, Weierbach und das Bollenbachtal

Für eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung.

Die Firmengeschichte der Edelsteinschleiferei Reinhold Pick

Eine Traditionsfirma schließt nach 103 Jahren

von Kai Hosser

Dies ist die Geschichte der Edelsteinschleiferei Reinhold Pick, die Geschichte der Großeltern mütterlicherseits meiner Frau Simone. Mit Hilfe meines Schwagers Georg Roth aus Algenrodt und dessen Cousins Manfred Wild aus Kirschweiler habe ich mich auf eine Zeitreise zu den Wurzeln der Familie meiner Frau und den Anfängen der Edelsteinbearbeitung im Großraum Idar-Oberstein begeben.

Die Anfänge der Familie Pick lassen sich bis ins Jahr 1781 zurückverfolgen, als Johann Karl Pick das Licht der Welt erblickte. Er stammte sehr wahrscheinlich aus einer Hugenottenfamilie, die aus Frankreich nach Siesbach übersiedelte. Er heiratete Maria Katharina, eine gebürtige Algenrodterin. Der Sohn Johann Nickel Pick kam im Jahr 1800 in Siesbach zur Welt. Dieser heiratete 1830 die Niederbrombacherin Maria Elisabetha Kreis. Schon damals wird sein Beruf als Achatschleifer und Bohrer erwähnt. Wie so viele andere Familien betrieben sie zusätzlich eine kleine Landwirtschaft, auch Ackerer genannt. Sohn Johann Karl kam 1833 zur Welt und heiratete 1858 Maria Elisabetha Rieth aus Niederhosenbach. Am 17.03.1859 wurde Sohn Karl geboren; er heiratete 1883 Klara Dreher aus Obertiefenbach. Sie wohnten in Siesbach auf der Siesbacher Mühle.

Am 21.09.1891 erblickte Reinhold Pick in Siesbach das Licht der Welt. Reinhold erlernte den Beruf des Achatschleifers. Wie in so vielen kleinen Achatschleifereien der damaligen Zeit waren Achat, Amethyst und Jaspis die bevorzugte Schleifarbeit. Es wurde an großen Sandsteinrädern geschliffen, die mit Wasserkraft angetrieben wurden. Die effektive Arbeitszeit war vom jeweiligen Wasserstand abhängig und betrug zwischen vier – bei Trockenheit – und zehn Stunden täglich. In schlechten Zeiten herrschte oft Nahrungsmangel.

Das Schleifergewerbe war gefährlich und gesundheitsschädlich. Während der Arbeit lagen die Schleifer mit Brust und Bauch auf einem Holzstuhl, wodurch die Lunge ständig unnatürlich zusammen-

gedrückt wurde. Ihr Kopf befand sich unmittelbar vor dem Schleifstein, sodass sie während des Schleifens mikroskopisch feinen Steinstaub und Wasserteilchen einatmeten. Im Schleifraum herrschten niedrige Temperaturen. In Verbindung mit dem meist übermäßigen Schnaps- und Tabakkonsum kam es häufig zur sogenannten „Schleiferkrankheit“. Die Folgen waren frühzeitiges Altern und ein früher Tod. Unter den Schleifern lag das durchschnittliche Lebensalter um 1900 bei etwa 36 Jahren, in anderen Berufen dagegen bei rund 60 Jahren.

Alle Schleifereien waren sogenannte „Bachschleifen“, die das Wasser als Antriebskraft für die großen Sandsteinräder nutzten. Seinen Höhepunkt erreichte das Bachschleifergewerbe um 1870. So lassen sich für die Jahre 1775 insgesamt 25 Schleifereien, für 1825 32 Schleifereien und für 1868 bereits 123 Schleifereien nachweisen. Sie waren entlang des Idarbachs und der Nahe errichtet worden. Im Bereich zwischen Katzenloch und Kirschweiler befanden sich circa alle 140 Meter eine Schleiferei. Damit wurde der Idarbach zum betriebsreichsten Gewässer Europas. →

Familie Pick um 1940

Eine kleine Landwirtschaft war immer dabei

Die Familie Pick ohne Tochter Gudrun vor dem Haus in Hettenrodt

Hansen GmbH
Reifen- und Autoservice
Seit 2016
Mainzer Str. 97 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon (0 67 81) 9 46 50 · Telefax (0 67 81) 4 36 64

Dachdeckerei & Klempnerei
T. Rakuljic
Dachdeckermeister
Klempnermeister
Bedachungen
Kupferarbeiten
Dachreparaturen
Idar-Oberstein • Bachweg 11
Telefon 0 67 81 / 93 34 85

Stressfreier Schulstart mit Albert & Conzelmann
Alles, was Sie für einen gelungenen Schulstart brauchen!
Listen abgeben.
Fertig abholen.
Schulbücher und Materialien komplett für Sie vorbereitet.
In 3 einfachen Schritten zum fertigen Schulstartpaket
1 Bücher- und Materialisten abgeben
Bei uns im Geschäft oder online.
2 Wir erledigen den Rest
Wir bestellen alle Schulbücher und Materialien und vollständig und übersichtlich für Sie zusammen.
3 Abholen und loslegen
Sie holen das fertige Schulstartpaket bei uns ab – und Ihr Kind kann entspannt ins neue Schuljahr starten.
Albert & Conzelmann Büroeinrichtungen
Bismarckstraße 22
55743 Idar-Oberstein
06781 20000
schule@ac-buero.de

Mit der Einführung der Elektrizität ab 1900 als neuer, vom Wetter und vor allem von den ständig wechselnden Wasserverhältnissen unabhängiger Antriebskraft wurden die „Bachschleifen“ unrentabel und nach und nach durch elektrisch betriebene Schleifereien ersetzt. Sie verschwanden fast vollständig. So konnten ab 1910 nun auch in Kirschweiler und Hettenrodt und ab ca. 1912 in Siesbach kleine familiengeführte Schleifereien ihren Betrieb aufnehmen.

Aber zurück zu Reinhold Pick. Nach seiner Lehre als Edelsteinschleifer besuchte Reinhold die Schwester seiner Mutter, geb. Dreher, in Bahia/Brasilien, wohin diese ausgewandert war. Dort suchte er nach Edelsteinen, vor allem Amethyst und Citrin. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges musste er Brasilien schweren Herzens verlassen. Nach seiner Rückkehr arbeitete er bis zu seinem 22. Lebensjahr in der Schleiferei seines Bruders Albert in Idar als Facetteur. Im Jahr 1914 heiratete er Hertha Löh aus Hettenrodt. In Siesbach wurden die Kinder Otto, Hilde und Gerhard geboren. Als Hilde im 1. Schuljahr war (ca. 1927/1928) kaufte die Familie in Hettenrodt ein Haus. Dort begann er in der eigenen Schleiferei seine Selbstständigkeit und schleifte hauptsächlich Achat und Jaspis für seine Kundschaft. Dort wurde auch 1937 seine jüngste Tochter Gudrun geboren. Otto und Gerhard kamen leider nicht aus dem Zweiten Weltkrieg zurück.

Später, vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg, spezialisierte sich Reinhold Pick auf das Schleifen von Hämatit – Blutstein –, der in den USA und England sehr beliebt war.

Hilde heiratete Kurt Wild aus Kirschweiler und Gudrun 1960 den Bankkaufmann Gunter Roth aus Algenrodt.

Enkel Karl-Otto machte von 1956 bis 1959 eine Ausbildung zum Edelsteinschleifer bei seinem Opa und arbeitete dort noch bis 1964 als Geselle. Mit nur 20 Jahren machte Karl-Otto seinen Meister, und ein Jahr später machte er sich mit seiner eigenen Schleiferei selbstständig.

Nach dem Tod seiner Frau Hertha 1961 zog Reinhold zu seiner Tochter Hilde nach Kirschweiler. Dort ist er 1971 gestorben, auf den Tag genau zehn Jahre nach seiner geliebten Frau. Hilde erbte das Haus in Hettenrodt. Seine Firma übernahm Tochter Gudrun, die mittlerweile mit ihrem Mann Gunter in Algenrodt lebte. Gunter entschied sich, seinen Beruf als Bankkaufmann aufzugeben, und arbeitete sich mit viel kaufmännischem Gespür sowie handwerklichem Geschick für Steine und Schmuck in die Edelstein- und Schmuckbranche ein. Gunter und Gudrun bauten in Algenrodt ein Wohnhaus mit einer kleinen Edelsteinschleiferei und führten diese dort weiter.

1961 wurde Sohn Georg, 1965 Tochter Simone und 1966 Tochter Carmen geboren.

In den 1960er/70er Jahren stand die Idar-Obersteiner Edelsteinindustrie an einem Wendepunkt. Die immer weiter steigenden Lohnkosten in Verbindung mit der preiswerten Konkurrenz aus China, Hongkong, Sri Lanka und Brasilien machten den Schleifereien und Edelsteinhändlern in Idar-Oberstein und Umgebung das Leben schwer. Es kam zu einem enormen Preisverfall für Edelsteinprodukte und viele kleinere Schleifereien mussten schließen. Langfristig überlebten vor allem Unternehmen, die auf höchste Qualität, kunsthandwerkliche Verarbeitung und exklusive Schmuckstücke setzten.

Und auch Gunter und Gudrun Roth kämpften mit ihrer Firma ums wirtschaftliche Überleben. Die ersten Jahre in Algenrodt waren erfolgreich. Die kleine Schleiferei hatte eine gute Auftragslage und Gunter vergrößerte die Firma und baute 1974 eine kleine Fabrik in unmittelbarer Nähe – Achatstraße 12a.

Reinhold in Bahia/Brasilien

Die Hochzeit von Gudrun und Gunter 1960

Der Fabrikneubau in der Achatstr. 12a

Nach Jahren, geprägt von einem guten Gespür für verkaufbare Produkte, machte der Preisverfall im Achatsektor den Roths sehr zu schaffen. Eine neue Einnahmequelle musste her. Und so richtete man für Besuchergruppen einen kleinen Verkaufsraum mit Schauvitrinen für Edelsteinprodukte ein. Dies war für viele kleine Schleifereien ein schönes „Zubrot“ zum Tagesgeschäft. Georg präsentierte als Kaufanreiz die Kunst des Edelsteinschleifens für die Besucher an einem Schleifrad. Die Inbetriebnahme der Edelsteinmine Steinkaulenberg als Besucherbergwerk kam da gerade recht. Und so manche Busgruppe der früher so beliebten Kaffeefahrten für Senioren drängte sich durch die Räumlichkeiten der Schleiferei Pick und kaufte Achataschenbecher, Achatflaschenöffner oder Edelsteinketten und Edelsteinarmbänder und vieles andere aus Edelsteinen, später auch Silber- und Goldschmuck.

1976 begann Sohn Georg seine Lehre zum Edelsteinschleifer im elterlichen Betrieb. Es war eigentlich ein vorbestimmter Weg. Denn schon als kleiner Knirps war Georg ein fester Bestandteil der Schleiferei. Am Wochenende reinigte er zusammen mit Oma Hedwig die Räumlichkeiten und in den Ferien verdiente er mit seinem Geschick stets etwas Taschengeld in der Schleiferei dazu. Die Arbeiter im Betrieb mochten ihn und nahmen ihn unter ihre Fittiche. In so mancher Frühstückspause saß „Klein Georg“ mit seinem Frühstücksbrot von Mama Gudrun bei seinen „Schleiferkumpels“.

Doch womit war noch Geld zu verdienen? Man hatte Kontakte nach Saudi-Arabien aufbauen können und verkaufte islamische Gebetsketten – Misbaha oder Tesbih genannt. Ebenso fand sich in Afrika ein Markt für große rote Karneole. In vielen afrikanischen Kulturen dienten sie als Tauschwert, Brautpreis, Amulett →

Fabrik und Wohnhaus in der Achatstr. 9

Der Verkaufsraum in der Achatstraße 9

Dein/Euer Event
im Waldgasthaus!
»Alltäglich« & »0815« gibts woanders!
In unserem Waldgasthaus erwarten Dich und Deine Gäste, ein vielfältiges Angebot für alle Altersklassen:
Je nach Wunsch & Verfügbarkeit:
• Buffet oder a la Carte
• Musiclounge (mit Tanzfläche & DJ möglich)
• Kinderspielplatz In- & Outdoor
• Billiard, Dart, Kicker & Airhockey
• mit und ohne Programm
• und natürlich auch Deine eigene Idee (nach Möglichkeit)
→ Geburtstage
→ Konfirmation & Kommunion
→ Weihnachtsfeiern
→ Firmenfeiern & Events
→ Hochzeiten
→ Familienfeiern
→ und viele Anlässe mehr!
Interesse geweckt?
Dann einfach eine Mail senden oder anrufen und wir planen gemeinsam Dein/Euer nächstes Event!
Telefon: 06782 - 888
E-Mail: info@schwarzenbruch.com
www.waldgasthaus-schwarzenbruch.de
Waldgasthaus am Schwarzenbruch

oder Zeichen von Reichtum. Oft wurden sie direkt als Schmuck getragen oder auf Schnüre gefädelt, um als Zahlungsmittel zu dienen.

Und dann kam der Zufall zu Hilfe. Vermittelt über einen Pensionsgast einer befreundeten Familie in Algenrodt trat die Firma Tissot aus der Schweiz in das Leben der Roths. Tissot hatte die Idee, eine Uhr aus Schweizer Granit auf den Markt zu bringen. Weg von dem traditionellen Metallgehäuse hin zu einem Gehäuse mit Schweizer Identität. Der Nachteil von Stein aber ist: Er lebt, er ist nicht immer gleich, er hat Einschlüsse und Fehler und er kann brechen. Aber Gunter Roth nahm die Herausforderung an und fuhr zu Tissot in die Schweiz. Er bekam die Vorgaben und die Gesteinswünsche. So machte er sich mit seinem Mercedes über die Serpentinen des Gotthard- oder Julierpasses hoch in den Schweizer Bergen auf die Suche nach Steinbrüchen, die eine Granitqualität liefern konnten, die eine Steinbearbeitung auf höchstem Präzisionsniveau möglich machte. Und er wurde fündig. Im Kofferraum und auf dem Rücksitz transportierte er die Natursteinblöcke nach Algenrodt und machte sich an die Arbeit.

Die Herausforderung war, dass die Schleifmaschinen, die damals in der Schleiferei genutzt wurden, nur Toleranzen von 1/10 mm ermöglichten. Tissot jedoch forderte für ihr neues Uhrgehäuse eine Toleranzgrenze von 1/100 mm, um die Vorgaben für das Einsetzen des Uhrwerks, das Einsetzen von Zeigerachse und Krone und das Einkleben des Uhrglases mit garantierter Dichtigkeit zu realisieren. Gunter schaffte es mit tatkräftiger Unterstützung von der Firma Winter & Sohn und ihrem damaligen Geschäftsführer Helmut Becker, die Schleifmaschinen so umzubauen und zu modifizieren, dass diese Genauigkeit erzielt werden konnte. Gunter Roth setzte alles auf eine Karte und entwickelte eine Produktionsmethode in 14 Einzelschritten, um aus einem Stück Naturstein ein maßgenaues Uhrgehäuse herzustellen. Acht Schleifmaschinen wurden angeschafft und Georg kümmerte sich rund um die Uhr darum, dass diese liefen. Und sie liefen, von morgens um 6 Uhr bis abends um 22 Uhr. Mittler-

ERNST THOMKE
PRESIDENT ETH SA

, 3. Mai 1985 ET/he

Herrn G. ROTH
Inhaber
REINHOLD PICK
Achatstrasse 9

D - 6580 Idar-Oberstein

Sehr geehrter Herr Roth

Ich möchte Ihnen nochmals für den freundlichen Empfang und die nette Gastfreundschaft bestens danken. Dieser Tag wird uns sicherlich gut in Erinnerung bleiben, da wir alle sehr viel Neues gesehen und gelernt haben.

Ich bin überzeugt, dass wir mit gemeinsamem Einsatz unsere Steinschalen termingerecht werden realisieren können.

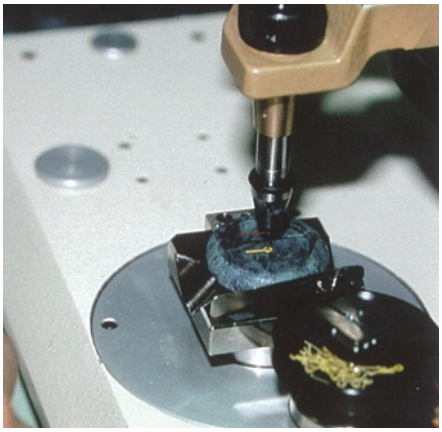
Was Ihre Auslagen für die Entwicklungsarbeiten anbetrifft, so möchte ich Sie nochmals bitten, uns diese zu fakturieren und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dies auch Ihren Unterlieferanten weitermelden könnten.

Ich hoffe sehr, Sie bald einmal in Grenchen begrüssen zu dürfen und verbleibe

mit freundlichen Grüssen

Der schriftliche Auftrag der Firma Tissot zur Entwicklung einer Armbanduhr aus Granit

Die Tissot Rockwatch



Fräsen des Glasgehäuses der Rockwatch

Die Herstellung der Tissot Rockwatch vom Rohstein bis zur fertigen Uhr

weile war die Belegschaft auf 35 Personen angewachsen und in Spitzenzeiten 1988 wurden 5000 Uhrengehäuse täglich der Tissot „Rockwatch“ mit dem Zug in die Schweiz verschickt. In dieser Hochphase der Firma kamen 1984 Tochter Carmen und 1986 Schwiegertochter Martina in das Unternehmen und waren im Büro tätig. Martina und Georg wurden Eltern von Tochter Nadine (*1989) und Sohn Sascha (*1992). Beide wählten jedoch andere Berufswege.

Anfang der 90er Jahre ließ die Nachfrage nach der „Rockwatch“ deutlich nach und man suchte nach Steinalternativen, um das Sortiment vor allem farblich zu ergänzen. Man wurde bei Edelsteinen fündig und produzierte wunderschöne Uhrengehäuse aus Kalahari-Jaspis, Rosenquarz, Chalcedon und Aventurin. Doch das Ende war leider nicht aufzuhalten. 1993 lief die Gehäuseproduktion aus.

Und wieder war Einfallsreichtum gefragt. Was könnte noch auf diesen nun stillstehenden Präzisionsschleifmaschinen gefertigt werden? Und Gunter und Georg wurden fündig. Es wurde der Kontakt zur Textilindustrie aufgebaut, für deren Spinnmaschinen nun Keramikteile in großen Stückzahlen gefertigt wurden, auf denen die Stofffäden in den Maschinen entlanglaufen.

2001 zog sich Gunter Roth aus der Geschäftsführung zurück und übergab die Firma an Georg, der diese bis heute als Einzelunternehmer weiterführte. So endet die bewegende Firmengeschichte nach 103 Jahren Ende 2026, wenn Georg Roth seine wohlverdiente Rente antritt.

Ich habe es geliebt, diese eindrucksvolle Geschichte „meiner“ Familie recherchieren und schreiben zu dürfen. Zu sehen, welche Drehungen und Wendungen das Leben für einen bereithält, wenn man bereit ist, sich darauf einzulassen – dann ist plötzlich so viel möglich, was eigentlich unerreichbar schien. Es ist so schade, dass ich diese Geschichte nicht mehr mit meinem Schwiegervater habe teilen und diskutieren können. Er hätte bestimmt noch viel mehr über diese interessante Zeit erzählen können. Ich hoffe, er schaute mir beim Schreiben zu und ist ein bisschen stolz auf diese Geschichte und auf das, was er und Gudrun mit viel Arbeit, viel Mut und noch mehr Herz geleistet, erlebt und für die Nachwelt hinterlassen haben.

Gunter und Gudrun (2012)

Georg und Gudrun (2003)

Im Mercedes wurden unzählige Granitproben von der Schweiz nach Algenrodt transportiert

EDELMETALLKONTOR
IDAR-OBERSTEIN e.K.
Mainzer Str. 68 · 55743 Idar-Oberstein
geöffnet: Mo.-Fr. 08:00 - 12:00 13:00 - 17:30 Uhr
seit 2009
GOLDANKAUF
serlöser,kompetenter Ankauf von privat
-Schmuck, Altgold, Zahngold, Altsilber und mehr, auch kleine Mengen
-präziseste Prüfung mit Röntgengerät nur bei uns!
Termine unter 06781/26 39 215
EDELMETALLHANDEL
An-und Verkauf von Gold und Silber
in Form von Münzen und Barren zum Tageskurs
SCHMUCKVERKAUF
toller Schmuck in Gold und Silber aus 2. Hand in allen Preisklassen

TATTOO & PIERCING
WILLY
FACEBOOK: WILLYBURNOUT
INSTAGRAM: _WILLY69_
01766369703
SINCE - 2001

Erfolgreiche Spendenaktion von Schwollener für Kinder in Not

Anläßlich des 30-jährigen Jubiläums von Förderverein Lützelsoon e.V. und 25-jährigen Jubiläums der Soonwaldstiftung im April diesen Jahres – beide unter ehrenamtlichem Vorsitz von Herbert Wirzius – ließ sich die Firma Schwollener etwas Besonderes einfallen:

Unter dem Motto „Gemeinsam für die Region“ rief sie eine Aktion ins Leben, bei der pro verkaufter Flasche Schwollener Sprudel und Limonade 1 Cent an Stiftung bzw. Verein gespendet wird. Die Aktion fand im Zeitraum vom 01.04. bis 02.05.2026 statt. Schwollener engagiert sich regelmäßig für Vereine und Institutionen in der Region und möchte mit dieser Aktion ein Zeichen setzen, nämlich dass jeder – auch mit kleinen Beiträgen – Teil dieser Unterstützung werden kann.

von links: Andreas Reichardt, Ingrid und Herbert Wirzius, Tim Frühauf (Foto: Frau Frühauf, Schwollener)

So kam am Ende des Aktionszeitraums eine Spendensumme von 4.000 Euro zusammen, die von Schwollener Geschäftsführer Tim Frühauf zusammen mit Andreas Reichardt am 22.07.2026 an Herbert Wirzius und seine Frau Ingrid (ebenfalls im Vorstand von Verein und Stiftung) übergeben wurde. Beide bedankten sich bei allen Beteiligten und freuten sich über das außergewöhnliche Engagement von Schwollener.

Mundartwörter am Stammtisch

Seit fast 10 Jahren spazieren 10 Senioren aus Algenrodt und befreundete Senioren aus Nachbarortschaften donnerstags nach Idar und beleben dort die Fußgängerzone. Nach Stärkungen durch Kaffee und einem Mittagessen geht es dann wieder zurück auf die Algenrodter Höhe.

Im Winter beehren wir auch gerne unser Café Risch und versorgen uns mit Grillgut von Grillmeister Gerhard Galle bei der Bäckerei Korn.

Am Stammtisch wird natürlich auch die Mundart gepflegt und so kamen wir auf die Idee, Algenrodter-Mundartwörter zu sammeln.

In dieser Ausgabe wollen wir nun die nächsten 10 Mundartwörter, hoffentlich mit Algenrodter Herkunft, bekannt geben. Viel Spaß!

Flabbes	einfältiger Mensch
Diemele	Gewitterdonner
Schlawiener	Durchtriebener
embere	reagieren auf Anlass
Brulius mache	überheblich sein
Knauel Debbe	Meckerer
Schliewer	Holzspan
schlubsche	mit Füßen auf Boden schleifen
Spähncher	Anmachholz
rahl dich	sei brav

HB BORR GmbH

Hast Du mal ein Loch im Dach -
BORR ist der Mann vom Fach!

Dachdeckerarbeiten • Fassadenbau
Isolierungen aller Art • Eigener Gerüstbau

55743 Idar-Oberstein
Hasbachstraße 31
Telefon 0 67 81 / 2 81 36

enilive

Agip Service Station

Sabine Müller & Team

Heidensteil 10
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781/43139
Fax 06781/41325
ts2162@ts.enilive.net

Tanken, Autowäsche, Backshop und mehr

- **Planung von Einbauküchen**
- **Küchen-Modernisierung**
- **Ausstellungsküchen**
- **Austausch von Elektrogeräten**

MÖBEL RECH
Küchen zum Leben

55767 Niederbrombach · Hauptstr. 21
Telefon (0 67 87) 97 99-0
www.moebel-rech.de · info@moebel-rech.de

Eugen Morschhäuser

Eine bemerkenswerte Idarer Persönlichkeit

von Gabriele Purper

Die Edelsteinmine im Steinkaulenberg ist einzigartig in Europa und mit etwa 50.000 Menschen ein großer Besuchermagnet in unserer Region. Der Stollen ist nach Eugen Morschhäuser benannt. Zu vollem Recht, denn es ist seiner Initiative zu verdanken, dass die Mine für die Besucher erschlossen wurde.

Eugen Morschhäuser war eine bemerkenswerte Persönlichkeit in der sicher nicht kleinen Galerie bedeutender Idarer Bürgerinnen und Bürgern. Er war vielseitig begabt und konnte seine künstlerischen Vorstellungen auch handwerklich realisieren. Er verfügte über den notwendigen Willen und die Hartnäckigkeit, seine Projekte in die Realität umzusetzen. Darüber hinaus zeichnete ihn ein ausgesprochener Gemeinsinn aus.

Dies alles war ihm nicht in die Wiege gelegt worden. Er wurde am 1. Februar 1903 als sechstes Kind des Steingraveurs Julius Morschhäuser und seiner Ehefrau Maria geb. Bickel aus Pforzheim geboren. Sieben weitere Kinder folgten in der Familie. Die Mutter starb bereits 1929. Eugen musste früh Verantwortung in der Familie übernehmen.

Der Beruf des Steingraveurs lag sozusagen in der Familie. Bereits der Großvater übte ihn aus. Eugen Morschhäuser absolvierte seine Lehre bei Johann Biegel in der Dietzenstraße. Dem Beruf blieb er treu und war zuletzt in der Firma W. Constantin Wild beschäftigt.

Schon als Jugendlicher war er in zahlreichen Vereinen Mitglied wie dem Athletenclub, der Feuerwehr, dem Kirchenchor, dem Liederkranz und dem Männergesangverein. Früh zeigten sich auch seine Begeisterung und seine Talente für das Theater. 1929 spielte der Idarer Kirchenchor sein erstes Theaterstück „Einquartierung in Idar“. Es folgten Aufführungen mit der Idarer Sportvereinigung und der Obersteiner Volksbühne.

Bild: Stadtarchiv I.O.

Eugen Morschhäuser

Mit seinen Geschwistern gründete er die „Morschhäuser Truppe“.

Eugen Morschhäuser vereinigte schon damals alles in seiner Person: Darsteller, Intendant, Regisseur und Autor der Stücke. Das fand seine Fortsetzung nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Jahr 1949 bildete eine Gruppe Theaterbegeisterter unter seiner Leitung eine eigene Abteilung innerhalb der Idarer Sportvereinigung.

Leider sind keine Manuskripte der Stücke überliefert. Aber wie einige Titel verraten: „Mein Idartal“, „Ach ich armer Lapidär“, „Hochzeit bei Jäbs“, „Die lustige Rheinfahrt“, „Die Klaus geht fort“, „Der Großherzog kommt“, „Rabbatz im Schützenhof“, „Die Hütte im Steinbachtal“, „Das alte Harmonium“ sind sie in der Idarer und in der regionalen Geschichte fest verwurzelt. Alle Stücke sind natürlich in Idarer Mundart verfasst. Aus dem Alltag werden lebensnahe Begebenheiten dargestellt, die jedem vertraut sind. (Bekannte) Miss- und Übelstände werden durchaus benannt und tragen zur Würze bei. Manchmal wird auch ein bisschen der Zeigefinger erhoben. Dies alles aber geschieht in einer absolut zugewandten und humorvollen Art und Weise. Alle fühlten sich gut unterhalten. Entsprechend groß war auch immer der Andrang zu den Aufführungen.

Die Stücke und Aufführungen von Eugen Morschhäuser waren immer mitten aus dem Leben der Zuschauer gegriffen, nie abgehoben. Dadurch und durch ihren eigenen Humor waren sie Heimatstücke im besten Sinne. Es wäre deshalb sehr wünschenswert, die Manuskripte wieder aufzufinden und sie als Idarer Kulturgut zu bewahren.

Häufig wurde der Erlös aus den Aufführungen für gemeinnützige Zwecke verwendet. Auf diese Weise konnte das erste Sanitätsauto in Idar finanziert werden. Auch die Anschaffung eines Fernsehers für ein Altenheim wurde dadurch ermöglicht. Nicht zuletzt dienten zwei große Theaterabende als finanzielle Grundlage für den Wiederaufbau der Weiherschleife.

Dem Theater nah verwandt ist der Karneval. Es wundert deshalb nicht, dass Eugen Morschhäuser zu den Gründern der Idarer-Karneval-Gesellschaft Idar-Oberstein e.V. gehört. Am 18. August 1947 versammelten sich mit ihm 55 Männer im Gasthaus Mittler (später Gasthaus Zum Römer) zur Gründungsversammlung.

Seine Talente kamen auch hier in vielfältiger Weise zum Einsatz. Im Jahr 1950 wurde er der erste Präsident und nahm das Amt bis 1954 wahr. Er leitete nicht nur die Sitzungen, sondern organisierte auch mehrere Karnevalsumzüge, die in bester Erinnerung geblieben sind. Seine Theaterstücke waren natürlich wie geschaffen dafür, die Karnevalssaison am

11. November zu eröffnen. Den Auftakt machte am 11. November 1952 das Stück „Der Knochen“. Dabei drehte es sich um einen mysteriösen Knochenfund im Bereich der Weierbitz. Eugen Morschhäuser, Jau Brandt und Karl Gessler brillierten als Höhlenmenschen. Auch die Lokalschwänke „Idar um Mitternacht, einst und jetzt“ sowie „Hollywood im Hochwald“ waren die perfekte Einstimmung für die fünfte Saison.

Für Eugen Morschhäuser waren die Schleifer die Seele der Idarer Gesellschaft und der hiesigen Industrie. Das wird nicht nur in seinen Stücken deutlich. Er fertigte die Figur eines Achatschleifers aus grauem Naturachat an. Sie wurde von der Industrie- und Handelskammer angekauft und stand erst in der Gewerbehalle. Jetzt ist sie im Deutschen Edelsteinmuseum zu bewundern.

Das war aber nur die Vorstufe zu einem größeren Werk, dem Standbild des Schleifers, das wir heute noch auf dem Schleiferplatz sehen können. Die Kasinogäste konnten über Monate verfolgen, wie Eugen Morschhäuser einen riesigen Block aus Muschelkalk bearbeitete, eine Technik, in die er sich erst einarbeiten musste. Wie das Ergebnis zeigt, blieb es auch hier nicht bei halben Sachen, sondern es entstand ein lebensnahes Abbild, in dem sich jeder Schleifer wiedererkannte. Am 7. September 1957 wurde die Statue feierlich auf dem Schleiferplatz enthüllt.

Eugen Morschhäuser war mit Paula Weber aus der Familie der „Milch-Weber“ in der Layenstraße gegenüber →

Bild: IKG

Die Theaterabteilung der Idarer Sportvereinigung. Rechts Eugen Morschhäuser

Bild: IKG

IKG-Vorstand mit Prinz Caramaru. Links Eugen Morschhäuser

Seit 1900...
Rat und Hilfe
im Trauerfall

bestattungen
ARTUR WILD

• Erd- Feuer- See- Luft- Ruheforst- Anonym- Überführungen
• Vorsorge für alle Bestattungsarten – auf Wunsch Finanzabsicherung

• VORSORGE • BERATUNG • AUSKUNFT

Tel. 0 67 81 - 2 40 81 + 2 40 82 – jederzeit erreichbar
(im Jahre 2014 Übernahme Bestattungen Petry)

55743 Idar-Oberstein, Amtsstraße 16 (Parkplatz vorhanden)

Bilder: Stadtarchiv I.O.

Einweihung Schleiferdenkmal 1957, Eugen Morschhäuser zweiter von links

Bild: IKG

Aufbaugemeinschaft Weiherschleife, Eugen Morschhäuser (von hinten) am Rost

dem Röhrenkump verheiratet. Dort wohnten sie auch. Das Ehepaar hatte zwei Töchter: Luzie, 1928 geboren und leider schon verstorben, und Doris, 1941 geboren. Sie lebt in Arizona/USA.

1952 übernahm das Ehepaar Morschhäuser das Idarer Kasino in der Kobachstr. 7 als Wirtsleute. Das war ein großer Gewinn für die Kasino-Gesellschaft Idar e.V.. Paula Morschhäuser war eine exzellente Köchin, und die Zubereitung eines zünftigen Spießbratens war für Eugen Morschhäuser selbstverständlich kein Problem. Darüber hinaus trugen beide viel zu einer angenehmen und harmonischen Atmosphäre in der Gesellschaft bei. Leider mussten sie die Arbeit 1969 aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

Eugen Morschhäuser hat nicht nur das künstlerische Leben in Idar bereichert, sondern war auch ein Mann der Tat. Er war Mitglied des Stadtrats von Idar-Oberstein und im Kulturausschuss tätig. Zusätzlich bekleidete er das Amt des örtlichen Vertrauensmanns für Naturschutz und Landschaftspflege der Stadt und war Mitglied der Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege. Anders als die meisten beließ er es nicht bei reiner Sitzungstätigkeit und schönen Worten. Vielmehr ließ er nicht locker, bis ein einmal als sinnvoll und wichtig erkanntes Projekt realisiert worden war.

Die alten Weiherschleifen – ca. 50 allein im Idarbachtal und einst die Garantie und der Ausweis für den Erfolg unserer Industrie – waren bis auf kümmerliche Reste verfallen. In der Weiherschleife (früher Kallwiesschleife) wurde im Sommer 1945 das letzte Mal geschliffen. Die Idarer Karnevalsgesellschaft und der Idarer Proppenverein hatten schon früh überlegt, die Schleife wieder aufzubauen. Die Besitzverhältnisse waren jedoch verworren. Eugen Morschhäuser, damals 1. Vorsitzender der IKG, ergriff die Initiative, hier nicht aufzugeben, sondern die gemeinsame Kraft in den Dienst des Wiederaufbaus der Weiherschleife zu setzen. Nach zahlreichen Besprechungen und Verhandlungen gelang es, zusammen mit der Stadt eine befriedigende Lösung zu finden. Die Aufbaugemeinschaft von IKG und Proppenverein pachtete die Weiherschleife für zwanzig Jahre. Dann stand der eigentliche Wiederaufbau an: Entrümpelung, Erdarbeiten, neuer Aufbau, Reinigung der Wasserläufe und zum Schluss noch die Entschlammung des Weihers. Diese Arbeiten mussten alle organisiert werden und kosteten, soweit sie nicht ehrenamtlich durchgeführt werden konnten, auch Geld, was ebenfalls beschafft werden musste.

Bei der Organisation und Durchführung all dieser Arbeiten stand Eugen Morschhäuser in der vordersten Reihe. Er war in der Lage, auch in scheinbar aussichtsloser Lage Lösungen zu finden, andere zu motivieren, um gemeinsam Probleme zu bewältigen. So gelang es ihm beispielsweise für die Instandsetzung des Weihers, ein vorher unlösbares Problem, ein amerikanisches Pionierbataillon zu gewinnen. Am 10. Juli 1954 fand die Einweihung der wieder in Gang gesetzten Weiherschleife statt. Bis heute ist sie ein anschauliches Beispiel für die Industriekultur unserer Region. Es lag ganz in seiner Linie, dass er das Fest zum zehnjährigen Jubiläum des Wiederaufbaus und den dazugehörigen Festzug ebenfalls organisierte.

Ein ähnliches Engagement bewies er in Sachen Steinkaulenberg. Die Idee, eine Mine im Steinkaulenberg, sozusagen die Wiege der heimischen Industrie, freizulegen und für Besucher zu erschließen, war nicht neu. Aber immer wieder scheiterte man an Paragrafen und amtlichen Bestimmungen. Eugen Morschhäuser begann im Jahr 1964 praktisch mit eigenen

Getreuen, einen Stollen aufzuräumen, und der erste Tunnel wurde fertiggestellt. Fortan stand der Steinkaulenberg im Zentrum seiner Bemühungen.

Leider konnte Eugen Morschhäuser die Fertigstellung im Jahr 1979 nicht mehr erleben. Er starb am 28. Oktober 1969. An seinem Grab standen die Honoratioren der Stadt und die Vertreter der Vereine. Alle hoben seine Verdienste hervor, viele Projekte wären ohne ihn nicht möglich gewesen. Sie würdigten den Menschen, für den Gemeinschaftssinn und Heimatliebe keine leeren Worte waren, sondern Ansporn seines Handelns; ein Vorbild, das seine Aktualität nicht verlieren wird.

Dem Idar-Obersteiner Regional Express ist es eine Ehre an Eugen Morschhäuser erinnern zu können und dankt Frau Susanne Wyrwal, dem Stadtarchiv Idar-Oberstein, Herrn Michael Thiel, Juliane und Harald Wild für ihre Unterstützung.

Emil Morschhäusers Beerdigung 1969

Tür zu - Schlüssel weg? Wir Helfen
TÜRNOTÖFFNUNG
Schlüsseldienst
BOHRER
Dienstleistungsteam
Raumgestaltungen · Holz · Metall · Bautenschutz
Mirko
Haus
Hof
Garten
Garten und Landschaftpflege
Entrümpelung - Auflösungen
Demontage - Entkernung
Kleintransporte - Hausmeisterdienst
Reparieren - Ausbessern uvm
www.bohrerdecor.de
Mobil : 01708370458 Tel. 06781 - 28900

So heizt man heute! Setzen Sie auf sichere Energie von Sonne & Co. Ob Solaranlage, Holzpellets- oder Gasbrennwertkessel. - Ökologische Heizsysteme und wohlige Wärme aus der Natur, - von Ihrem qualifizierten Paradigma-Systempartner!

Wussten Sie schon, dass jedes Jahr in Deutschland die Sonne 1.550 Stunden scheint? Dies entspricht pro m² Kollektorfläche dem Energiegehalt von 100 l Heizöl.

<u>Solaranlagen und Pelletsheizungen – eine Investition in Ihre Altersversorgung, von der Sie schon jetzt profitieren!</u>

Umwelt entlasten

seit über 85 Jahren

LOCH + KUNZ

Heizkosten senken

FACHBETRIEB DER INNUNG

GmbH & Co. KG

MITGLIED IM FACHVERBAND

HEIZUNGSBAU - ENERGIETECHNIK - SANITÄR

55743 Idar-Oberstein - Fallbachstr. 44-46 - www.loch-kunz.de
email@loch-kunz.de – Tel. 06781-24041 – Fax. 06781-22926

De Eijrada hodd e langge Wääsch

von Bernd Schreiber

De Eijrada kann mache warra well, en da Schdadt irjendwo penkdlisch anzukomme es fast unmöschlisch. Doh were verdallmausde, hubbelije Schdrooße nau getierd, Läärunge geläädon dann äänfach de Wääsch geschberrd. Sen gessda med meena Frau ihrer kläänera Schees gefah on off äämohl schebberds. Honn eesch en emme Schlaachloch festgehonk on kää Aan meh kreijhd. Doh guggsde ganz scheen bedrebbsd oos da Wäsch.

Jetzd es endlisch Rieschdung Bachboozeland wiera frei Fahd. Honn eesch emol wiera mei Goad on mei Schwibbschwoa besouchd. Ei, die wohne en Deijfeschdään on ware von Eijra oos kwasi ned se erreiche. Goud, so rieschdisch vermissd hodd deij wahscheelisch joh aach niemand.

Wääß de Deiwel wann doh wiera gemurgsd wird, dann sen se schon wiera oos da Weld. Die nächsd Bauschdell kemmd garandierd. De besd dääd ma joh de Räädsesbersch verbräärere orra e Wääsch iewa de Obbeklebb baue. Hädd de Vordääl, dass ma de Bachbooze oosweische kann on direggd noh Heddad gelangd, orra ma kann rieschdfodd en de Hochwald brause.

De Fahrradschdreife honn se iewerijens schon emol aangefang, awa ned bis uuwehien, doh war die Faab oosgang. Dadd kann noch Johre dauere bis daad Päädsche ferdisch wird. Bis dohien sen die naue Doole wiera abgesaggd on e halwe Meda onnam Tier. Dad rubbeld beim fahre on gehd wie verreggd off die Schdooßdämpfa. Ei, de Kreisel an da Börse honn se doch halbierd, weil die Laijd selbst noh Johre ned gelierd honn wie ma elord fiehrd. Es praggdisch itzde en Bauschdell. Do zaggere se alleweile erom wie e klää Kend mem Dreirad. Noh Uuwaschdään se fahre, rendierd sisch garnimmi. Broochsde garned se browiere. Fa se kääfe fierschde am bessde noh Kiere, doh kemmsde schnella hien on kreijsd ach noch e bellija Paagblatz. Goud, em Aujeblegg paagsde hald of da Noheiewabauung, kemmd eh kääna von da Schdell. Schdellst disch morjends vor die Ambel on schdaijsd oomends wierer en.

Nojoh, de Eijrada gehd itzde hald meh zu Fouß … es goud fa die Gesondhädd. Halld ooch monda on bleebd en da Schbur.

Tennis Squash Badminton Bistro Sauna Solarium

JAHN HAUS
Tennis . Squash . Badminton . Bistro

Einer der schönsten Orte für eine gute Tasse Kaffee...

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. ab 15:00 Uhr
Sa. ab 10:00 Uhr
So. 10:00 bis 14:00 Uhr

Bei Vorabbuchung und Abos sind Spielzeiten außerhalb der Öffnungszeiten möglich!

Kontakt

Jahnhaus
Saarring 9a, 55743 Idar-Oberstein

Telefon 0 67 81 / 4 75 10
Fax 0 67 81 / 94 38 72
E-Mail info@jahnhaus.com
Internet www.jahnhaus.com

Bei uns können Sie...

... auf 5 Hallenplätzen und 3 Außenplätzen Tennis spielen
... 4 Badmintoncourts und
... 4 Squashcourts nutzen

Außerdem bieten wir Sauna und Solarium zur Entspannung nach dem Sport.

Immer montags und mittwochs: Asiatische Küche

50 Jahre Victor's Seehotel Weingärtner in Bosen

von Ernst Heimfarth

Im nächsten Jahr feiert das Victor's Seehotel Weingärtner ein besonderes Jubiläum, seit 50 Jahren existiert das besondere Haus in Bosen am Bostalsee.

Er gilt als Pionier, als Macher der ersten Stunde der sehr erfolgreichen Ferienregion im nördlichen Saarland. Er ist ein Mann der Tat und nicht der großen Worte. Er ist ein Mann des Volkes und spricht dessen Sprache, er ist warmherzig und gefühlsbetont, und dennoch ein zielstrebiger und erfolgreicher Hotelier auf allen Ebenen. Was er tut, macht er aus Überzeugung und mit viel Herzblut, nur so hatte er Aussicht auf den heutigen Erfolg. Gerold Weingärtner, Jahrgang 1949, feiert in diesem Jahr mit „seinem" Seehotel das 50-jährige Jubiläum. Eröffnung war am selben Tag, als der Bostalsee im März 1977 eingeweiht wurde.

Der Erfolg stellt sich ein, wenn man sich richtig um die Gäste kümmert, sagt Gerold Weingärtner mit Überzeugung, und man darf nie kleinlich sein. Bei uns ist der Gast noch Gast und nicht Kunde, und wir legen sehr großen Wert auf eine besondere persönliche Atmosphäre. Das kann man gerne bestätigen, allein schon die Art und Weise wie bei Weingärtners Telefonanrufe entgegengenommen werden, ist allerhöchste Beachtung wert.

Der Ursprung der Familie Weingärtner liegt in Enkirch an der Mosel. Das älteste bekannte Mitglied der Familie, Johannes Weingärtner, lebte dort um 1600. Der Großvater von Gerold Weingärtner, Heinrich Weingärtner (1897–1992), wurde ebenfalls in Enkirch geboren und ging dort zur Schule. Danach begann er eine Bäckerlehre in Traben-Trarbach und fand um 1920 Arbeit als Geselle in einer Bäckerei in Hirzweiler bei Illingen im Saarland.

Da er oft mit der Eisenbahn unterwegs war und in Türkismühle sehr oft Station machte, erzählte er eines Tages, mehr im Scherz, dem Eisenbahner Geller von seinen Plänen, eine eigene Bäckerei zu gründen, und ob es nicht irgendwo eine passende Frau für ihn gäbe. So kam es, dass die Familie Schank in Bosen ins Gespräch kam, die sieben heiratsfähige Töchter „im Angebot" hatte. Vier davon wurden kurze Zeit später zu einem Treffen eingeladen, und Auguste Schank (1901–1994) war die Auserwählte. Deren Vater, Ur-Opa Schank, führte in Bosen ein Eisenwarengeschäft mit Holz- und Kohlenhandel. Oft war er mit seinem Pferdewagen zwecks Auslieferung von

Kohlen im gesamten Hunsrück unterwegs, seine Töchter gingen ausnahmslos als Haushaltshilfen zu entsprechenden Familien. Als Ur-Opa Schank an einer Lungenentzündung verstarb, eröffnete Heinrich Weingärtner kurze Zeit später im Haus der Schwiegereltern in Bosen seine eigene Bäckerei. Er erwarb einen Backofen und ging voller Kraft und Freude ans Werk. Bald kamen Kunden aus allen Richtungen, meist zu Fuß auch aus den umliegenden Dörfern. Am 9. Juni 1926 erwarb Heinrich Weingärtner seinen Meisterbrief bei einer Prüfungskommission in Oberstein.

Heinrich und Auguste Weingärtner hatten zwei Söhne: Erhard (1923–1966), Vater von Gerold und Horst (*1925), der Drogist in Wiebelskirchen war. Erhard Weingärtner erlernte nach seiner Schulzeit das Bäckerhandwerk in der Bäckerei Heylmann in Brücken und arbeitete anschließend bei seinem Vater Heinrich im Familienbetrieb in Bosen. Leider musste Erhard Weingärtner als Soldat in den Zeiten Weltkrieg ziehen und landete in Sewastepol bei der Kriegsmarine auf der Halbinsel Krim in Russland. Glücklicherweise kam er 1945 wieder nach Hause, allerdings schwer gezeichnet und traumatisiert durch so manches üble Erlebnis. Er führte das elterliche Geschäft weiter zusammen mit seinem Vater Heinrich und seiner Mutter Auguste und erwarb am 17. Juli 1947 bei der Handwerkskammer in Koblenz seinen Meisterbrief für das Bäckerhandwerk. Neben seiner Arbeit war Erhard Weingärtner stets bemüht, auch das Freizeit- und Familienleben nicht zu kurz zu kommen lassen. Unternehmungen mit Frau und Kindern waren ihm sehr wichtig.

Familie Weingärtner 1990. Hinten v. l. n. r. Elke Kempf, geb. Weingärtner, Albert Kempf, Susanne Kempf, Carsten Kempf, Wilhelm Weingärtner, Brigitte Weingärtner, Gerold Weingärtner, vorne Ida Schank, Johannes Weingärtner und Lore Weingärtner, geb. Schank

Erhard Weingärtner heiratete Lore Schank (1925–1998) aus Bosen, mit ihr hatte er zwei Kinder: Tochter Elke kam 1947 zur Welt, besuchte das Gymnasium in Birkenfeld und heiratete Albert Kempf, Radio- und Fernsehtechniker und einst Fußballer beim 1. FC Saarbrücken. Sie wohnt heute in Bliesransbach, wo →

Gutes Wohnen für alle!
preiswert und sicher!
Mit knapp 1.600 Wohnungen sind wir kompetenter und verlässlicher Partner in Idar-Oberstein und Umgebung!
GUTES WOHNEN IN JEDEM ALTER
modern, familien- und altersgerecht
Fragen Sie uns!
OBG
☎06781-50000
www.obg-eg.de
Obersteiner Baugenossenschaft eG, Mainzer Straße 203, 55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781 5000-0, Telefax 06781 5000-55, www.obg-eg.de, info@obg-eg.de

sie auch nach dem zu frühen Tod ihres Mannes ein erfolgreiches Elektrogeschäft betreibt.

Sohn Gerold, kam am 17. Februar 1949 zur Welt. Nach seiner Schulzeit ging er bei Vater und Opa in die Bäckerlehre im familieneigenen Betrieb in Bosen. Schon während seiner Schulzeit war Gerold Weingärtner ab 5 Uhr morgens in der Backstube zu finden, weil er großes Interesse am Bäckerberuf an den Tag legte. Erst dann ging es zur Schule. Auch besuchte er vor seiner Lehrzeit bekannte Konditoreien in Traben-Trarbach (Café Ludwig) und in Enkirch (Café Müller) während der Schulferien. Beizeiten eignete er sich so großes Wissen in dem Beruf an, den er sich für sein späteres Leben ausgesucht hatte.

Während seiner Lehrzeit in Bosen wurde von 3 Uhr bis 7 Uhr gebackt, und anschließend ging Gerold Weingärtner täglich nach St.Wendel ins Café Haid und auch in andere Cafés, um die Fertigkeiten eines Konditors zu erlernen. Sehr umsichtig und eifrig war Gerold Weingärtner schon in diesen Zeiten, eine besondere Laufbahn kündigte sich an.

Nach etwa zwei Jahren Lehrzeit wollte Opa Heinrich altersbedingt sein Arbeitsleben beenden, doch durch den plötzlichen Tod seines Sohnes Erhard im Jahr 1966 musste Heinrich Weingärtner seinen Einsatz im eigenen Betrieb verlängern. Gerold konnte seine Lehrzeit erfolgreich beenden, und zusammen mit Mama Lore, Opa Heinrich und Oma Auguste die Bäckerei Weingärtner zu großen Erfolgen führen. Das Geschäft expandierte in kürzester Zeit. Ein Auto wurde angeschafft, ein VW-Bus mit Hochdach, Backwaren wurden ausgefahren und Lebensmittel und Produkte des täglichen Lebens wurden ins Sortiment aufgenommen. Binnen kurzer Zeit konnte der Umsatz mehr als verdreifacht werden.

Veränderungen kündigten sich an, als im Jahr 1972 ein Maggi-Vertreter von Plänen eines Stausees in Bosen erzählte, fünf Jahre vor dessen Verwirklichung. Spontan entschloss sich Gerold Weingärtner, ein eigenes Café zu bauen und zu betreiben. Auf dem heutigen Gelände des Seehotels stand in dieser Zeit ein alter Maschinenschuppen, in dem der Schausteller Gawritschuk eine Schießbude und Süßwarenstände untergebracht hatte. Durch Zufall konnte Gerold Weingärtner dieses Grundstück erwerben und seinen Traum vom eigenen Café verwirklichen, sehr zum Leidwesen einiger anderer Interessenten.

Ida und Albert Schank mit Tochter Lore, Mutter von Gerold Weingärtner

Opa und Oma Weingärtner, Opa und Oma Schank

Lore und Erhard Weingärtner, Eltern von Gerold

Eigentlich plante Gerold Weingärtner den Bau eines Cafés mit Konditorei, aber bald wurden Fremdenzimmer und Seminarräume mit einbezogen. Aus heutiger Sicht ein Glücksfall der Überlegungen. Im Jahr 1977 konnte eröffnet werden, erster Übernachtungskunde war Herr Molterer der Firma Hörmann in Türkismühle. Von der ersten Stunde an stand Lore Weingärtner ihrem Sohn Gerold tatkräftig zur Seite. Sie half überall dort, wo die Hilfe am notwendigsten war. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1998 war Lore Weingärtner die Seniorchefin des Betriebs. Ohne ihre langjährige, tatkräftige Hilfe wäre das Seehotel Weingärtner nicht so schnell zu einem erfolgreichen Unternehmen geworden. Gerold Weingärtner erwähnt heute noch gerne „seine Mama" sehr

Vor der Bäckerei Weingärtner in Bosen

Das Seehotel Weingärtner bei der Einweihung 1977

liebevoll in Zusammenhang mit seinem Lebenswerk.

Das Hotel verfügte damals über 46 Betten, sämtliche Zimmer mit Dusche und WC, zwei Kegelbahnen und die Disco-Bar „Die Backstubb". In gut ausgestatteten Räumen standen 280 Sitzplätze zur Verfügung, außerdem gab es schon damals eine große Sonnenterrasse mit 100 Plätzen vor dem Haus. Möglichkeiten für Betriebsfeiern, Kaffeefahrten, Kegel- und Vereinsausflüge sowie Tagungen waren vorhanden. Ein exquisiter Konferenzraum mit 35 Plätzen mit Blick über den ganzen See konnte eingerichtet werden. Die internationale Küche bot deutsch-französische Speisen in besonderer Güte. Nach der Eröffnung des Hotels Weingärtner blieb auch die Bäckerei erhalten und produzierte nur noch für das Hotel.

Gerold Weingärtner heiratete Brigitte Diehl aus Bosen, zwei Söhne gingen aus der Ehe hervor: Wilhelm (*1976) und Johannes (*1985). Wilhelm studierte das Hotelfach, u.a. vier Jahre lang in Edinburg in Schottland. Auch Bruder Johannes war zwecks Studium ebenfalls für vier Jahre in Edinburg, Fachgebiet Logistik.

In den frühen 80er Jahren waren die Räumlichkeiten an ihren Grenzen angelangt, das Haus wurde durch Anbauten großzügig erweitert. Zimmerkapazität und Restauranträume konnten vergrößert und erweitert werden. Im Anbau links wurde eine Diskothek eingerichtet, die bis heute ihresgleichen im weiten Umkreis sucht. Von 1984 bis 1992 war die Hailife-Bar das non plus ultra in unserer Gegend. Ein Treffpunkt für Jugendliche und Junggebliebene mit lebenden Haifischen in einem Wasserbecken unter der Tanzfläche war „die" Attraktion in dieser Zeit. Außerdem gab es dort große Aquarien mit Moränen, Seepferdchen und Kugelfischen.

Gerold Weingärtner war stets ein besonders aktiver Hotelier, stets bemüht, für sein Hotel Gäste aus diversen Ländern und Gegenden zu begeistern. Besondere Bekanntschaften waren hier Gräfin Sonja Bernadotte von der Insel Mainau im Bodensee und Knut Hänschke, Flughafendirektor und Präsident des Fremdenverkehrsamts. Mit ihm unternahm Gerold Weingärtner reisen nach Island, Hamburg, Luxemburg und in verschiedene Städte im Osten Deutschlands, immer mit dem Ziel, für das Seehotel Weingärtner zu werben. Und das mit großem Erfolg. Luxemburg und der Raum Mainz/Wiesbaden stellen heute den größten Kundenanteil.

Im Jahr 1995 wurde Gerold Weingärtner zum „Chevalier der Grands →

im Sinne ihrer Gesundheit
Felsen-Apotheke
Hauptstraße 346 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781-25252

HIER LEBEN
HIER KAUFEN
EMERT SCHUHE
Vollmersbachstr. 84, 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781 / 1827
info@Schuhhaus-Emert.de

Boutilliers de France" berufen, nach alt hergebrachter Tradition durch Säbelschlag. Auf Empfehlung von Gräfin Sonja Bernadotte von der Bodenseeinsel Mainau, die bei einem Aufenthalt im Seehotel Weingärtner in Bosen auf den Hotelier aufmerksam wurde, konnte Gerold Weingärtner in eine der renommiertesten Weinbruderschaften aufgenommen werden. Außerdem gehört er der Bruderschaft besonderer Köche, „Chaine des Rotisseurs" an, im Jahr 1996 wurde er in Dresden inthronisiert.

Im Jahr 2006 übergab Gerold Weingärtner die Leitung des Hotels an seinen Sohn Wilhelm, der mit demselben Engagement seine neue Aufgabe anging, wie einst sein Vater. Als kurze Zeit später das Wasser des Bostalsees abgelassen wurde, um die Staumauer zu sanieren, brach der Tourismus sehr stark ein. Der Gästeverlust konnte nicht mehr aufgehalten werden, und die Victors-Gruppe aus Saarbrücken übernahm das Seehotel Weingärtner in Bosen. Der Gästeverlust konnte nicht mehr aufgehalten werden, und die Victors-Gruppe aus Saarbrücken übernahm das Seehotels Weingärtner in Bosen, ein Glücksfall für die Seehotel-Familie.

Gerold Weingärtner blieb Direktor des Hauses und bekam mit Cindy Manfra eine mehr als kompetente Stellvertreterin an die Seite. Heute ist sie die alleinige Direktorin des erfolgreichen Hauses. Vor etwa fünf Jahren war sie Ideengeberin für einen hoteleigenen Bogenschießplatz, der sich größter Beliebtheit erfreut.

In der Kaminklause: Erhard und Lore Weingärtner, Ida und Albert Schank

Cindy Manfra, geb. Roth, 1978 in Birkenfeld geboren, absolvierte in den Jahren 1996 bis 1999 ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau im Seehotel Weingärtner. Zur Victors-Gruppe kam Cindy Manfra im Jahr 2009 und wurde Direktionsassistentin bei Gerold Weingärtner, kurze Zeit später Stellvertretende Direktorin, heute ist sie die alleinige Chefin. Sie ist ein Glücksfall für mich, sagte Gerold Weingärtner über Cindy Manfra, genauso wie seine Lebenspartnerin Karin Marx, Lehrerin der Pflege in Saarbrücken, mit der er seit 23 Jahren zusammenlebt. Auch ich habe Cindy Manfra als eine sehr kompetente und entgegenkommende Geschäftspartnerin kennengelernt. Bis heute habe ich noch gelegentlich angenehmen Kontakt zu ihr.

Die Küche im Seehotel Weingärtner ist bekannt für Geschmack und Qualität. Zutaten kommen aus der Region.

Heizkesselerneuerung
Ob Öl, Gas, Pellet - jetzt wieder mit Fördermittel
Baderneuerung
Koordinierung aller anfallender Arbeiten, Elektro, Fliesen usw. Fragen Sie Ihren Fachbetrieb.
Schupp GmbH & Co. KG
ENERGIE- UND HAUSTECHNIK
Solarenergie • Wärmepumpen
Holzpellets • Kleinkraftwerke
55743 Idar-Oberstein • Layenstraße 179
Telefon 0 67 81 / 96 95-0 • Fax 0 67 81/96 95 50
info@heizungsbau-schupp.de • www.heizungsbau-schupp.de

Apotheke
Kirschweiler
Inh.: Udo Zimmermann
Hauptstraße 62
55743 Kirschweiler
Telefon: 06781 3297
Fax: 06781 263984
apotheke-kirschweiler@t-online.de

In der „Hailife-Bar"

In der „Backstubb"

Besondere Fleischwaren liefern die Metzgereien Schwamm aus Saarbrücken und Scherer aus Braunshausen. Gelegentlich liefert auch die Metzgerei Schuhmacher von ihren hervorragenden Produkten nach Bosen. Die Backwaren kommen in exzellenter Güte, wie Gerold Weingärtner betont, von der Bäckerei Seibert in Otzenhausen und von der Bäckerei Spindler in Bosen, ebenfalls ein traditioneller Familienbetrieb. Renate Krämer sorgt in der hoteleigenen Konditorei für beste Kuchen und andere Feinbackwaren. Das Wild stammt ausnahmslos aus heimischen Wäldern rund um den Bostalsee und wird von den ansässigen Revierförstern angeboten. Alles regional, so, wie es zu dem mit Herzblut geführten Haus von Gerold Weingärtner passt.

So ist das Victors Seehotel Weingärtner ein Haus mit Tradition, Romantik und Herzlichkeit am Bostalsee. Schon beim ersten Betreten fällt das familiäre Ambiente auf. Das sehr freundliche Personal, in traditioneller Tracht gekleidet, hat den Servicegedanken spürbar verinnerlicht. Und oft steht auch der Direktor selbst am Empfang und begrüßt die Gäste auf seine typisch warmherzige Art. Der Eingangsbereich des Hotels ist im ansprechenden Landhausstil gestaltet, mit viel Holz und einem großen Aquarium. Im Restaurant strahlt ein offener großer Kamin nicht nur wohlige Wärme, sondern auch viel Gemütlichkeit aus. Diese Gemütlichkeit findet sich auch in den 88 Zimmern wieder, mit einem gelungenen Mix →

Das Restaurant im rustikalen Landhausstil

Das Victor's Romantik Spa lädt zum Entspannen ein.

aus romantischem Landhauscharme und moderner Eleganz. Zum Angebot gehört ein kleiner Wellnessbereich mit Innenpool, Whirlpool, Sauna und Infrarotkabine sowie das Victor's Romantik Spa.

Zum 50-jährigen Jubiläum hält das Victors Seehotel Weingärtner ein besonderes Angebot bereit: drei Übernachtungen inkl. reichhaltigem Frühstück, ein 3-Gang-Menü zur Auswahl in Weingärtners Genießerstuben an allen drei Abenden, eine Genießerstunde mit Kaffee und Kuchen an jedem Nachmittag, ein Glas Champagner zur Begrüßung, einen kuscheligen Leih-Bademantel auf dem Zimmer, eine Flasche Mineralwasser bei Anreise auf dem Zimmer, ein Präsent aus Victor's Welt, einen Gutschein im Wert von 20 Euro p. P. für das Victor's Romantik Spa. (ab 331,50 € pro Person, Gültigkeit: 4.01.– 25.03.2027; Fasching, 05.–7.2.2027 und Valentinstag, 14.02.2027 ausgenommen)

Von Haus aus herzlich, und aus Tradition immer auf dem neuesten Stand. So lässt sich die Erfolgsgeschichte von Gerold Weingärtner, dem Pionier vom Bostalsee, am besten beschreiben. Daher schickt der Idar-Obersteiner Regional-Express als Zeichen der Anerkennung ein lautes Gebimmel der kleinen Lokomotive ins Victor's Seehotel Weingärtner nach Bosen.

Cindy Manfra, Direktorin

Gerold Weingärtner

Das Victor's Seehotel Weingärtner heute

Ihre kompetente regionale Druckerei mit „Vereins Know-How"!

Werden Sie Vereinspartner unserer Druckerei und profitieren sie von unserem „Know-How"!
In Zeiten, in denen es immer schwieriger wird, engagierte Mitglieder für die Vereinsführung zu finden und die Arbeit immer mehr von einigen wenigen geleistet werden muss, unterstützen wir auch Ihren Verein bei allen Werbemaßnahmen und Druckprojekten.

Ob Plakate, Flyer, Eintrittskarten, Beschriftungen, Schilder, Aufkleber, Banner- und Bandenwerbung, Urkunden oder Vereinsbekleidung (Trikots, Trainingsbekleidung, Shirts, Hoodies) uvm. - wir wissen wie es funktioniert.

Kompetent, regional, schnell und preiswert....

Grafische Betriebe Kai Hosser

Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Tel: 0 67 82 / 48 77
www.druckereihosser.de
druckereihosser@t-online.de

drucken | kopieren | beschriften

Victor's

SEEHOTEL WEINGÄRTNER
BOSTALSEE
★ ★ ★ ★

BUSINESS MIT URLAUBSFLAIR

Tagungen und Events im Victor's Seehotel Weingärtner – nur einen Steinwurf vom idyllischen Bostalsee entfernt

Tagen Sie dort, wo andere Urlaub machen. Unser familiäres Seehotel punktet nicht nur mit seiner traumhaften Lage, individuellem Rundum-Service und ehrlicher Herzlichkeit, sondern auch mit ***fünf flexiblen Tagungsräumen*** *und* ***attraktiven Incentive-Ideen****.*

Unser Tipp: 3D-Bogenschießen

Als erstes Bogensporthotel des Saarlandes *bieten wir professionell geführte Coachings nicht nur auf unserem* ***hauseigenen Trainingsareal****, sondern auch auf* ***drei nahen 3D-Parcours*** *der DK Bow-Factory an – inklusive Ausrüstungsverleih. Ideal für Firmen und Gruppen!*

SAARLAND CARD HOTEL
SAAR LAND CARD
WWW.CARD.SAARLAND

Bostalstraße 12 · 66625 Nohfelden-Bosen · Deutschland · Telefon +49 6852 889-0 · info.nohfelden@victors.de

www.victors.de/weingaertner **#VisitVictors**

Veranstaltungen

in Idar-Oberstein und Umgebung | August–September 2026

16.08. So

Oldtimertreffen auf dem Schleiferplatz
10:00–15:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Schleiferplatz, Hauptstraße, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Eintritt frei, keine Anmeldung, anschließend geplante Oldtimer-Ausfahrt

Living History – Dunkelführung im Kupferbergwerk
15:00–17:30 Uhr
MAP-MARKER-ALT Kupferbergwerk Fischbach, Hoerbachstraße 17, 55743 Fischbach
CIRCLE-INFO Reservierung über www.besucherbergwerk-fischbach.de

20.08. Do

Obersteiner Aperitivo Nächte
17:00–23:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Fußgängerzone Oberstein Hauptstraße 338–436, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Gastronomie, Getränke und Musik in der Innenstadt, www.idar-oberstein.de

22.08. Sa

Edelstein-, Mineralien- und Schmuckmarkt an der Weiherschleife
09:00–17:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Historische Weiherschleife, Tiefensteiner Straße 87, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO weiherschleife-steinkaulenberg.de

Anwendung eines Defibrillators lernen
10:30–12:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Sitzungssaal 002, Georg-Maus-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich

23.08. So

WasserWissensExkursion: Lebensraum Bach
13:00–15:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Treffpunkt nach Anmeldung, Straße nicht angegeben, 55758 Kempfeld
CIRCLE-INFO Naturkundliche Exkursion, Anmeldung erforderlich: www.naturpark.org

Ganz heißes Eisen - Feuer, Erz und echte Handwerkskunst erleben!
15:00–17:30 Uhr
MAP-MARKER-ALT Kupferbergwerk Fischbach, Hoerbachstraße 17, 55743 Fischbach
CIRCLE-INFO Reservierung über www.besucherbergwerk-fischbach.de

Theater: Der zerbrochene Krug
19:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Schloss Oberstein, Schloß 4, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Tickets über www.ticket-regional.de

28.08. Fr

Verleihung des Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises
17:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein

150 Jahre Feuerwehr Oberbrombach
Fr 18:30 Uhr–So 23:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Feuerwehrfestgelände, 55767 Oberbrombach

29.08. Sa

Anwendung eines Defibrillators lernen
10:30–12:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Sitzungssaal 002, Georg-Maus-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich

Vortrag über die Arbeit der Seenotretter
16:00–18:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Idarer Turnverein, Hohwies 23, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Freier Eintritt, www.seenotretter.de

HochWaldBaden
14:00–17:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Erbeskopf, 54426 Hilscheid
CIRCLE-INFO Anmeldung erforderlich über www.naturpark.org

30.08. So

Flugplatzfest
ab 10:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Flugplatz Idar-Oberstein/Göttschied, Flugplatzstraße 20, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO aero-club idar-oberstein.de

60 Jahre Wildfreigehege Wildenburg
10:00–18:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Wildfreigehege Wildenburg, Wildenburger Straße, 55758 Kempfeld
CIRCLE-INFO Eintritt frei, Shuttle vorgesehen, www.wildfreigehege-wildenburg.de

Theater: SOS 1928! – Männer, die vom Fliegen träumen
19:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Tickets über www.ticket-regional.de

03.09. Do

After Work Event mit Live-Musik
17:00–23:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Schleiferplatz, Hauptstraße, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO www.idar-oberstein.de

04.09. Fr

Theater: Oberstein 1926 – Rettet die Felsenkirche!
19:30 Uhr
MAP-MARKER-ALT Felsenkirche, Kirchweg, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Tickets über www.ticket-regional.de

Idar-Obersteiner Schützenfest
04.09. 20:0 Uhr – 06.09. 18:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Flugplatz Idar-Oberstein/Göttschied, Flugplatzstraße 20, 55743 Idar-Oberstein

05.09. Sa

6. Kulinarische Drei-Hütten-Wanderung
13:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Startpunkt laut Veranstalter
CIRCLE-INFO Informationen und Anmeldung unter www.hettenrodt.com

WasserWissensExkursion: Lebensraum Bach
13:00–15:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Treffpunkt nach Anmeldung, 55758 Kempfeld
CIRCLE-INFO Naturkundliche Exkursion, Anmeldung erforderlich über www.naturpark.org

06.09. So

Jugendkonzert des Musikvereins Tiefenstein
ab 14:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Stadenhalle, Im Staden 34, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO www.idar-oberstein.de

Living History – Dunkelführung im Kupferbergwerk
15:00–17:30 Uhr
MAP-MARKER-ALT Kupferbergwerk Fischbach, Hoerbachstraße 17, 55743 Fischbach
CIRCLE-INFO Reservierung über www.besucherbergwerk-fischbach.de

Theater: Oberstein 1926 – Rettet die Felsenkirche!
18:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Felsenkirche, Kirchweg, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Tickets über www.ticket-regional.de

10.09. Do

Obersteiner Aperitivo Nächte
17:00–23:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Fußgängerzone Oberstein Hauptstraße 338–436, 55743 Idar-Oberstein

11.09. Fr

Heimat shoppen Aktionstage

11.–12.09. Während der jeweiligen Öffnungszeiten der teilnehmenden Geschäften

MAP-MARKER-ALT 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO www.idar-oberstein.de

Theater: Oberstein 1926 – Rettet die Felsenkirche!

19:30 Uhr
MAP-MARKER-ALT Felsenkirche, Kirchweg, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Tickets über www.ticket-regional.de

12.09. Sa

70 Jahre THW Idar-Oberstein – Tag der offenen Tür

11:30 Uhr
MAP-MARKER-ALT THW-Ortsverband Idar-Oberstein, Am Rilchenberg 2, 55743 Idar-Oberstein

13.09. So

Theater: Oberstein 1926 – Rettet die Felsenkirche!

18:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Felsenkirche, Kirchweg, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Tickets über www.ticket-regional.de

19.09. Sa

Konzert CHORios

19:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Evangelische Johanneskirche, Am Rilchenberg 31, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO www.idar-oberstein.de

20.09. So

11. Felsenkirche-Treppenlauf

Kurzlauf 11:00 Uhr, Hauptlauf 12:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Marktplatz Oberstein, Hauptstraße 495, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Startgebühr, Online-Anmeldung über www.raceresult.com

Theater: Habenichts & Tunichtgut

19:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Götenbach-Audiorgel, Maus Straße 2, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Theaterabschlahmen, Tickets über www.ticket-regional.de

26.09. Sa

37. Idar-Obersteiner Altstadtlauf

ab 14:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Fußgängerzone Oberstein, Hauptstraße 338–436, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Anmeldung bis 20. September über my.raceresult.com

Theater: The Roaring Twenties

20:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Götenbach-Audiorgel, Maus Straße 2, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO Tickets über www.ticket-regional.de

27.09. So

Karrieremesse 2026

10:00–15:00 Uhr
MAP-MARKER-ALT Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein
CIRCLE-INFO www.deinbir.de

Ganz heißes Eisen – Feuer, Erz und echte Handwerkskunst erleben!

15:00–17:30 Uhr
MAP-MARKER-ALT Kupferbergwerk Fischbach, Hoserbachstraße 17, 55743 Fischbach
CIRCLE-INFO Reservierung über www.besucherbergwerk-fischbach.de

Lesen Sie den Regional-Express auch online!

Theatersommer Idar-Oberstein

„Die Goldenen Zwanziger“ ist das Motto in diesem Jahr

Der Idar-Obersteiner Theatersommer 2026 verwandelt die Edelsteinstadt in eine lebendige Kulturbühne. Unter dem treffenden Motto „Summer in the City“ bringt das städtische Kulturamt spannende Produktionen in moderne Hallen oder vor historische Kulissen.

Am Sonntag, den 23. August 2026, präsentiert das Chawwerusch Theater in einer zeitgemäßen Chawwerusch-Version, Heinrich von Kleists Meisterwerk, die Komödie „Der zerbrochne Krug“, hoch über den Dächern der Stadt auf Schloss Oberstein.

Drei SchauspielerInnen spielen die komische wie abgründige Geschichte vom schwärzesten Tag des Dorfrichters Adam. Morgens erwacht er mit Kopfschmerzen, seine Perücke ist nicht zu finden und dann muss er sich auch noch durch einen äußerst delikaten Gerichtsfall hangeln, immer unter der strengen Aufsicht der Gerichtsbarkeit aus der Stadt, die gekommen ist, um ihm auf den Zahn zu fühlen.

Der Sommer steht dann ganz im Zeichen des rheinland-pfälzischen Kultursommer-Themas „Die Goldenen Zwanziger“:

In der Messe Idar-Oberstein steht am Sonntag, 30. August 2026 mit „SOS 1928! - Männer die vom Fliegen träumen“ das faszinierende Live-Hörspiel von der Theatergruppe Mienenspiel und dem Kammerchor Plus Obere Nahe musikalisch eindrucksvoll untermalt wird, auf dem Programm. Das Kopfkino für die Ohren versetzt uns in das Jahr 1928: Mussolini entdeckt für seine Propaganda ein völlig neues Medium: Das Radio! Doch die Geschichten im Äther brauchen tollkühne Helden: Der opportunistische Kapitän Nobile und seine Crew starten kurzerhand ein größenwahnsinniges Unterfangen: Per Luftschiff an den Nordpol! Schnell ist klar: Zwischen Madonna und Mussolini, Eierlikör und Eisbären, Kommunisten und Kannibalen kommt es zu mehr als nur leichten Turbulenzen. Dabei ist Nobile doch nur ein kleiner Mann, der vom Fliegen träumt… .

An gleich zwei Wochenenden, vom 4. bis 6. September sowie vom 11. bis 13. September 2026, hält das fesselnde Drama „Felsenkirche 1926“ von der Theatergruppe Heimspiel in Kooperation mit dem Kunstverein Obere Nahe Einzug in die Kirche. Die Zuschauer werden genau ein Jahrhundert zurückversetzt in eine Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs, der großen Sehnsüchte und der existenziellen Herausforderungen für das monumentale Bauwerk. Es ist ein maßgeschneidertes Event, das die packende Historie der Stadt perfekt mit dem Geist der Zwanziger Jahre verknüpft.

Am 20. September spielt die Theaterkiste „Habenichts & Tunichtgut“ von Frank Puchalla. Tunichtgut lebt in Saus und Braus. Selbstzufrieden hockt sie auf einem Haufen Gold und rührt keinen Finger. Denn dafür hat sie ja ihre Dienerin Habenichts, die ihr jeden Wunsch von den Augen abliest. Doch – oh Schreck – eines Tages ist das Gold dann weg. Und so lautet der Beschluss, dass Tunichtgut jetzt etwas lernen muss. Aber was? Und wo? Und wie? Ein witziges und herzerwärmendes Theaterstück für alle Menschen ab 6 Jahren - rund ums Geld und was im Leben wirklich zählt.

Den glanzvollen Schlusspunkt des Themenschwerpunkts setzt am Samstag, 26. September 2026, die Veranstaltung „The roaring twenties“ von dem Ensemble metamorph in der Göttenbach-Aula, die das Publikum mit einer Mischung aus Stummfilm, Revue und Avantgarde vollends in das Lebensgefühl der Epoche eintauchen lässt. Drei herausragende Werke der 20er Jahre werden von Kathrin Isabelle Klein und Achim Seyler , die für dieses Projekt in ihre Heimat(en) zurückkommen und weitere Ensemblekollegen, in einem Konzert-Film-Abend präsentiert. „Die Wunderuhr“ von Ladislaw Starewitch, eine Jazzsuite aus dem Ballett „La revue de cuisine“ von Bohuslav Martinů lässt Tanzmusik der 20er Jahre in kunstvoller Weise im Konzertsaal erfahrbar werden, und die Kammermusik op. 24 Nr. 1 von Paul Hindemith.

© Chawwerusch Theater

Der zerbrochene Krug

© Mienenspiel e.V. – Philipp Neuweiler

SOS 1928!

© Stadtarchiv Idar-Oberstein

Felsenkirche 1926

© Dettmar Fischbeck

Habenichts & Tunichtgut

© Kathrin Isabelle Klein

The roaring twenties

Wildfreigehege Wildenburg feiert 60-jähriges Jubiläum

Großes Jubiläumsfest am 30. August

Das Wildfreigehege Wildenburg ist seit 60 Jahren ein wichtiges Ausflugsziel. Generationen von Besucherinnen und Besuchern haben hier Tiere erlebt, Familienausflüge unternommen und Naturerfahrungen gesammelt. Was mit dem Hunsrückverein begann, wird heute am Nationalpark-Tor Wildenburg weiterentwickelt: als lebendiger Ort für Tierbegegnungen, Umweltbildung, Erholung und regionale Identität. So verbindet das Wildfreigehege Vergangenheit und Zukunft und bleibt ein Ziel, an dem Natur ganz nah erfahrbar ist.

In diesem Jahr feiert das Wildfreigehege Wildenburg sein 60-jähriges Bestehen. Eröffnet wurde es 1966 vom Hunsrückverein. Über viele Jahrzehnte führte der Verein das Gehege, entwickelte es weiter und machte es zu einem beliebten Ziel im Hunsrück. Ende 2023 gab der Hunsrückverein den Betrieb in die Hände der Nationalparkverwaltung. Diese hat für den Standort ein umfassendes Konzept entwickelt. Es sieht die Sanierung und den Ausbau des Wildfreigeheges zu einem ausgereiften Besucherzentrum des Nationalpark-Tors Wildenburg vor.

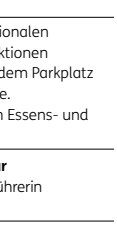
Anreise zum Jubiläumsfest

Bitte beachten Sie, dass die Anreise zum Wildfreigehege am Sonntag, 30.08.2026 nur mit dem ÖPNV, mit dem Fahrrad und zu Fuß möglich ist. (Ausnahmen: Menschen mit einem Schwerbehinderten-Ausweis inkl. Merkzeichen aG und Bl)

Bitte nutzen Sie zur Anreise die Buslinien 840, 890 und 899! In einigen Ortsgemeinden stehen an diesem Tag Parkplätze zur Verfügung. Von dort aus können die Busse genutzt werden. Alle aktuellen Infos finden Sie online: www.nlphh.de/60-jahre-wfg/

Programm

ab 10:00 Uhr	**Bunter Markt** mit regionalen Produkten, Mitmachaktionen und Infoständen auf dem Parkplatz und im Wildfreigehege. Vielfältige Auswahl an Essens- und Getränkeständen!
11:00 Uhr	**Geführte Gehege-Tour** mit der Nationalparkführerin Jutta Görner-Dietz *
11:00 Uhr 13:00 Uhr 15:00 Uhr	**Führungen durch die Vergangenheit des Wildfreigeheges** Hunsrückverein: Berichte von Zeitzeugen, Treffpunkt am Stand des Hunsrückvereins
12:00 Uhr 14:00 Uhr	**Das Wildfreigehege entwickelt sich weiter** – Geführte Tour durchs Wildfreigehege mit Dr. Jan Rommelfanger *
13:00 Uhr	**Geführte Gehege-Tour** mit dem Nationalparkführer Michael Brzoska *
13:00 Uhr	**Edelsteinkönigin** Autogrammstunde Treffen Sie die Edelsteinkönigin Vivian Heidrich am Nationalpark-Stand oder danach bei ihrem Gang über den Markt und durchs Gehege.
15:00 Uhr	**Geführte Gehege-Tour** mit der Nationalparkführerin Christine Ranft *
18:00 Uhr	Ende des bunten Markttreibens



Ranger des Nationalparks stehen während des Festes für alle Fragen rund um den Nationalpark und für Fotos zur Verfügung.

* Treffpunkt der Führungen ist an den Holzskulpturen vor dem Eingang am Parkplatz.

Schaufütterungen

10:30 Uhr	**Rotwild- und Damwild**-Gehege **
10:30 Uhr bis 13:00 Uhr 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr	**Sikawild** ** Begleitete Fütterung durchs Gehege alle 30 Minuten.

11:00 Uhr	**Waschbär**-Gehege **
12:00 Uhr	**Wolfs**-Gehege **
14:00 Uhr	**Rotwild- und Damwild**-Gehege **
15:00 Uhr	**Waschbär**-Gehege **

** Treffpunkt der Schaufütterungen ist am jeweiligen Gehege.

Familienfest der Fledermäuse am Historischen Kupferbergwerk Fischbach

Es ist Sommer: Warme Augustabende wecken die Lust auf Natur- und Kulturerlebnisse im Freien. Im malerischen Hosenbachtal schwirren jetzt zahlreiche Falter über die Wiesen und in den Abendstunden geben zirpende Grillen ein Naturkonzert. Den Fledermäusen und Ihrem Nachwuchs bietet sich nun auf der nächtlichen Jagd ein üppiges Festmahl. Am Samstag, den 30. August 2025, lädt das Historische Kupferbergwerk Fischbach zum „Familienfest der Fledermäuse“ und nimmt mit diesem Event erstmals an der „Internationalen Nacht der Fledermäuse“ teil.

In den Nachmittagsstunden stehen ab 15 Uhr neben Führungen durch das Bergwerk, zahlreiche Informationen und Aktionen zu Natur- und Fledermausschutz auf dem Programm. Der Innenhof der romantischen Kupferhütte verwandelt sich in ein Café unter freiem Himmel, untermalt von der Musik des Ensembles Amici. Von Barock bis Moderne verknüpfen die Musiker Stilrichtungen zu einer entspannten Spätsommeratmosphäre, in der Genuss und Information ein harmonisches Ganzes bilden.

Für Familien mit Kindern hält das Fest ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bereit. Kleine Forscher können sich auf Bastelanleitungen rund um die nachtaktiven Kobolde freuen, sich beim Fledermausschminken verwandeln lassen und an spannenden Quizrallyes und Spielen teilnehmen. Der Eintritt zum Fest am Nachmittag ist mit Ausnahme der Bergwerksführungen frei.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Fütterung von Pflegetieren der Fledermauspflegestation Idar-Oberstein, bei der Jung und Alt hautnah erleben, wie Nadine Klein ihren Schützlingen Insektenmehlwürmer reicht, um verletzte Tiere wieder zu Kräften zu bringen.

Nach Einbruch der Dämmerung präsentieren dann die Hauptdarsteller der sogenannten „BatNight“ ihre beeindruckende Flugschau vor den Eingängen des Bergwerks. Beim spätsommerlichen Schwärmen der Fledermäuse zeigen die Alten den Jungen tolle Plätze zum Überwintern, unterhalten sich viel und geben Traditionen an ihren Nachwuchs weiter. Dieses Naturschauspiel – ebenfalls wie ein Familienfest der Fledermäuse – ist bislang noch nicht vollständig erforscht und ermöglicht einen faszinierenden Einblick in das Sozialverhalten der kleinen Jäger.

Die Besucher erhalten einen Einblick in die Arbeit der Forscher und Naturschützer des NABU LK Birkenfeld. Einige der nächtlichen Jäger werden vom Experten, Christian Jungmann, zu Artbestimmung, Geschlechterunterscheidung und Gesundheitscheck schonend und sicher eingefangen und untersucht. Dieses Erlebnis erlaubt einen direkten Blick hinter die Kulissen der wissenschaftlichen Arbeit und verdeutlicht die notwendige Sorgfalt und Präzision beim Umgang mit diesen sensiblen Tieren. Der Experte steht zudem für Fragen zur Verfügung und erläutert, wie er und wir alle zum Schutz dieser faszinierenden Geschöpfe beitragen können.

Für diese beiden Fledermaustouren zum Bergwerkseingang um 19:45-21:00 Uhr und 21:00-22:00 Uhr können jeweils 30 Tickets per E-Mail verbindlich reserviert werden (Erwachsene: 15 €/Kinder: 9 €). Senden Sie eine Buchungs-Mail an info@besucherbergwerk-fischbach.de (Betreff: „Familienfest der Fledermäuse“).

Für alle, die es etwas besinnlicher mögen, gibt es um 19:30-21:30 Uhr den „Batwalk“ mit dem ehrenamtlichen Fledermausteam Kristine Mayer und Michael Klosowski aus Hoxel. Bei einem informativen Abendspaziergang zum Hosenbach kann man den Rufen der Fledermäuse, die mit Hilfe von Ultraschallwandlern für unsere Ohren hörbar gemacht werden, lauschen.

Der Abendspaziergang ist frei. Da auch hier die Personenzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung per E-Mail an info@besucherbergwerk-fischbach.de gebeten (Betreff: „Batwalk“).

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Spätsommerabend voller Naturwunder und gemeinschaftlicher Entdeckungsfreude.

Dacia Jogger 5-Sitzer Journey mit 0% Leasing[1] für 199 €/Monat[2]

mit bis zu 7 Jahre Garantie[7]

In Kooperation mit **ADAC SE**

Dacia Jogger 5-Sitzer hybrid 155: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 4,5; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 103; CO_2-Klasse: C.

[1] 0% Leasing für alle ADAC Mitglieder auf alle Hybrid 155 Modelle. [2] Angebotsbeispiel Platin Leasing exklusiv für ADAC Mitglieder: Dacia Jogger 5-Sitzer Journey hybrid 155: Fahrzeugpreis inkl. Dacia Full Service Vertrag[3] im Wert von 3.466 €: 30.556 €. Leasingsonderzahlung: 5.550 €. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtlaufleistung 50.000 km. Gebundener Sollzins: 0.00 %. Monatsrate: 199 € inkl. darin enthaltener monatlicher Versicherungsprämie Restratenversicherung[4] i.H.v. 11,51 €, GAP-Versicherung[5] i.H.v. 29,59 €. Gesamtbetrag: 17.482,80 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, zzgl. Überführungskosten. Gültig für Dacia Neuwagen mit hybrid 155 und Leasingverträge vom 03.08.2026 bis 31.08.2026. Bei allen teilnehmenden Dacia Partnern. [3] Bestehend aus Garantieverlängerung der Renault Deutschland AG[6], Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten, HU sowie Mobilitätsgarantie für 36 Monate bzw. 30.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen. HU nach § 29 StVZO. Die HU wird nur durch zugelassene Prüfer und zu den von der zuständigen Prüforganisation festgelegten Preisen durchgeführt. [4] Über RCI Versicherungs-Service GmbH, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Versicherer: RCI Life Limited und RCI Insurance Limited, Level 3 Mercury Tower, The Exchange Financial & Business Centre, Elia Zammit Street, St. Julian's, STJ 3155, Malta. Es gelten die allgemeinen Versicherungsbedingungen. [5] Über RCI Versicherungs-Service GmbH, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Versicherer: RCI Insurance Limited, Level 3 Mercury Tower, The Exchange Financial & Business Centre, Elia Zammit Street, St. Julian's, STJ 3155, Malta. Es gelten die allgemeinen Versicherungsbedingungen. [6] Garantiegeberin ist die Renault Deutschland AG. Die Inanspruchnahme der gesetzlichen Gewährleistungsansprüche ist unentgeltlich. Diese Ansprüche bestehen unabhängig von der Garantie und werden durch diese nicht eingeschränkt. [7] Dacia Treuegarantie der Renault Deutschland AG, nach Ablauf der Herstellergarantie bis maximal 7 Jahre oder 150.000 km. Mit Garantieanspruch gemäß Garantiebedingungen bei regelmäßiger Wartung nach Herstellervorgabe bei Ihrem Dacia Vertragspartner. Weitere Informationen unter: https://www.dacia.de/treuegarantie.html.

Abb. zeigt Dacia Jogger mit Sonderausstattung. Gültig für Privatkunden mit Mitgliedschaft beim ADAC.

Autohaus Hans Lofi GmbH & Co.KG in Idar-Oberstein

DACIA VERTRAGSHÄNDLER

Zur Rothheck 3

www.lofi.eu

Vom Sparkästchen zum Bankkonto und Safe

Aus den Lebenserinnerungen von Otto Conradt

Unsere Vorfahren waren Bauern. Von der Scholle lebten sie. Vom Gewerbeertrag konnten sie vielleicht einen Spargroschen zurücklegen. Wohin zurück? Der eine hatte sein Erspartes im Strumpf, der andere in einem Kästchen. Und wo schon ein wenig Fortschritt war, hatte man schon die abgeschlossene Schublade im Konsolschränkchen oder im Vertiko. Panzerkassetten oder Kassenschränke gab es vor hundert Jahren (um 1860) noch nicht. Man weiß auch hierzulande nichts von Diebstählen oder Einbrüchen um diese Zeit.

Seit 1850 entwickelte sich das gewerbliche Leben mehr und mehr. Die brasilianischen Achate belebten das Geschäft. Sehr bald wurde auch das geschäftliche Risiko eingegangen und auf den Steinversteigerungen auf Kredit gesteigert. Man musste einen Bürgen stellen, denn es wurde nicht alles bar bezahlt. Andererseits erfolgten Rücklagen in vielen Schleiferfamilien. Und so gab es auch geldliche Transaktionen. Ernst Falz hat oft erzählt, daß schon sein Großvater Jakob Hahn aus seinem Barvermögen vielen Schleifern Wechsel diskontierte und andere bankmäßige Vorgänge für sie erledigte. Aus dieser Tätigkeit hätte vor über hundert Jahren in unserer Stadt schon ein Bankhaus entstehen können, und das wäre sicherlich nicht schlecht gefahren. Die Entdeckung aber der vielen noch schlafenden unbekannten Größen auf dem Edelsteinmarkt war verlockender. Und übrigens wollte ein so gut gestellter und wohl angesehener Schleifer bei seinem Beruf bleiben, wie wohl ihm das Effektengeschäft und die Geheimnisse der Bankpapiere und Staatspapiere bekannte Dinge waren.

In Oberstein hatte sich die Metallindustrie von der Achatschleiferei gelöst und eigene Bahnen eingeschlagen. Das Obersteiner Geschäft war von Anbeginn an bewegter („wegelicher“) als das Idarer. Als die Uhrkettenindustrie mit ihrem Export einsetzte und ausländische Anweisungen hereinkamen, war ohne eine Bank nicht mehr auszukommen. Im Jahr 1892 eröffnete die Allgemeine Elsäßische Bankgesellschaft, die in Straßburg ihren Sitz hatte, eine Filiale in Oberstein im Hause Alfred Loch, später Landesbank. Alfred Loch war ihr erster Direktor bis zum Jahre 1909. Es war die erste Bank in unserer Stadt. Erst zehn Jahre später, im Jahr 1902, wurde auch in Idar eine Filiale errichtet, zuerst im Schachtelmacher-Hahne-Haus, später im Hause Wilhelm Weber, wo jetzt (um 1960) die Handelskammer ist.

Das Schleifereigewerbe hatte durch die Entdeckung der australischen Opale einen ungeheuren Aufschwung erfahren. 1904 wurde in Oberstein eine Reichsbanknebenstelle eröffnet. Sie war in dem Hause, in welchem jetzt die Klempnerei Lang ist, an der Haltestelle Schillerschule. Bereits 1905 gründete sich in Oberstein die erste Genossenschaftsbank, die Obersteiner Volksbank. Auch in Idar hatte sich in der Hauptstraße im Hause Rothfuchs, im Domizil der Deutschen Bank, die Bergisch-Märkische Bank niedergelassen. Diese existierte jedoch nicht lange. Sie verwandelte sich sehr bald in den gleichen Räumen zur Deutschen Bank. Ob sie aufgekauft war oder ob es sich um den gleichen Bankkonzern handelte, wissen wir heute nicht. Die Deutsche Bank eröffnete bald auch in Oberstein eine Filiale oder Zahlstelle.

Auf den Dörfern blieben die Leute in erster Linie Bauern. Die Banken waren auf dem Land noch keine Einrichtung. Sie kannten „die Kass“, das war auf den meisten Ortschaften „der Rääfeise“, also die bäuerliche Genossenschaft, bei der sie selber die Hand mit im Spiel hatten. Hier war auch ihr Vertrauen. Der alte Anschütz von Hettenrodt hat einmal gesagt: „Wie die Leit angefang ho nun hon ihr Geld eso leichtfertig of die Banke getraa, do war et näist mehr

wert.“ Bekannt ist auch das Stücklein von jenem Bauersmann, der auf die Bank kam und am Schalter sagte: „Freilein, ich hatt doch dreihonnert Mark elo …“. Die Dame am Schalter nahm sein Sparbuch und ließ den Betrag zur Auszahlung abbuchen. Als der Bauersmann das Geld in der Hand hielt, zählte er es nach, gab es der Dame zurück und sagte: „Et es gut, ich wollt nur siehn, ob et noch do wär.“

Nach dem Erste Weltkrieg kamen zu den alten Banken neue hinzu. Die Bank für das Nahetal kam 1922 von Birkenfeld auch mit einer Filiale nach Idar. Kurze Zeit vorher hatte die Stadt Idar eine eigene Sparkasse, die „Städtische Sparkasse Idar“ gegründet. Auch die „Kirner Bank“ konnte sich etablieren. Ihr Leiter war der in Idar sehr bekannte und wohl angesehene Kirner Bankfachmann Matzenbach. In Tiefenstein wurde die „Ewald-Kohlschein-Bank“ eröffnet und die „Obersteiner Volksbank“ richtete im Hause Wild neben dem Saalbau eine Zahlstelle ein. Die Kirner Bank und die Kohlschein-Bank haben die Inflationsjahre nur um eine kurze Zeitspanne überlebt und lösten dann ihre Geschäftsräume auf.

Rund zehn Jahre nach der Inflationszeit wurden die Städte Idar und in öffentlicher Hand geleitet und beaufsichtigt war, zu Verfügungen. Die „Städtische Sparkasse Idar“ und die „Bank für das Nahetal“ gingen in der „Birkenfelder Landesbank“ auf, die zugleich „Kreissparkasse“ wurde. Sie und die „Obersteiner Volksbank“ setzten sich mit bewährter Stabilität durch, ebenso die „Deutsche Bank“. Die „Elsäßische Bank“ löste dann ihre Niederlassungen auf.

Nach der Währungsreform fand alsbald auch die alte „Dörferbund, Spar- und Darlehenskasse“ als Raiffeisenbank in Tiefenstein und den Ortschaften des Idarbanns Zuspruch und Auftrieb. Die Bauersleute von ehemals sind fast alle mit dem industriellen Leben verflochten, und man darf wohl mit Fug und Recht sagen, daß heute wohl jedermann Geschäfte mit der Bank macht.

LASSEN SIE SICH BEGEISTERN
• **Fenster** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
• **Haustüren** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
• **Motorisierte Hebeschiebetüren**
• **Sonnen**- und **Insektenschutz**
• **Eigene Herstellung** und Einbau
• **Beratung** zu KFW Förderungen
Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mörschied
Fenster + Türen Röder seit 1867
Hartmut Röder GmbH & Co. KG
Herrsteiner Str. 37, 55758 Mörschied
Tel. 06785/9966-0
info@roeder-fensterbau.de
www.roeder-fensterbau.de

Tag- & Nachtruf
BESTATTUNGEN Merscher seit 1958
Ringstraße 16 · 55758 Mittelreidenbach · Tel.: 06784-1247
Finsterheckstr. 2a/4 · 55743 Idar-Oberstein · Tel.: 06781-5628448
Schillerstr. 2 · 55606 Kirn · Tel.: 06752-9129555
www.bestattungen-merscher.de

Autohaus Kirschweiler GmbH
toyota-kirschweiler.de
Kirschweiler Brücke 6 • 55743 Kirschweiler
toyota-kirschweiler@t-online.de
0 67 81 / 3 33 95
Jetzt auf Social Media folgen
GR Center
TPC TOYOTA • PICK UP • CENTER KIRSCHWEILER

Adams Helmut

von Manfred Müller aus Weierbach

Helmut und sein Freund „Sepp“ waren noch Junggesellen. Am Wochenende „leistete man sich etwas“. So fuhr man auch öfter nach Kirn, wo in der Altstadt drei junge Frauen eine Gastwirtschaft („Sechs-Titten-Bar“) betrieben. Diese machten vorzüglich gegrillte, bzw. frittierte Hähnchen, was in dieser Zeit eine Spezialität war. Natürlich wurde auch Flüssiges konsumiert, was mitunter dann auch zu leichtfertigen Handlungen verführte.

Eines Abends kam eine ältere Frau aus der Nachbarschaft in die Wirtschaft, um ein paar Flaschen Bier zu kaufen. Dabei kam man ins Gespräch, wobei sie erfuhr, daß die beiden von „Bollebach“ waren. Die Frau eröffnete ihnen, daß sie in Nahbollenbach Verwandte hätte und zwar „Wenze“.

Auf ihre Frage: „Saan-Se mool, wat micht dann de Werner?“, gab Helmut spontan die – wie sich später herausstellte – leichtfertige Antwort: „De Werner, der hot sich gister gehänkt!“

Jetzt wollte die Frau noch Einzelheiten wissen, und es wurde wohl oder übel weiter drauflos gelogen. Die Frau kaufte sich Trauerkleidung und einen Kranz und kam mit der Bahn zu der vermeintlichen Beerdigung. Zu einer Anklage kam es nicht, jedoch mußte Helmut einen gehörigen Betrag für die entstandenen Unkosten „blechen“. Er ist schon eine Weile nicht mehr unter uns. Ob er wohl beim Petrus droben weiter seine Späße treibt und diesem bestimmt auch mal einen Bären aufgebunden hat?

(aus: „Uwastän onn Drommeromm“, von Manfred Müller aus Weierbach, Pandion-Verlag 2006)

Hier spielt das Leben – und ruft ganz oft „Bingo!“

Ob Bingo, Karten oder einfach ein gutes Gespräch –
bei uns geht’s nicht nur um Punkte,
sondern um Freude, Spannung und jede Menge Lachen.
Wer hier mitmacht, ist immer ein Gewinner.

pro seniore

Pro Seniore Residenz Kirchenbollenbach
Auf dem Rain 21 · 55743 Idar-Oberstein · Telefon 06784 990-0 · idaroberstein@pro-seniore.com · idaroberstein.pro-seniore.de

Fissler

Aktionsangebote

Original-Profi Collection®

3-tlg. Topfset bestehend aus:
Kochtopf 20 cm ø, Stielkasserolle 16 cm ø,
Pfanne 24 cm ø, induktionsgeeignet

239,00 €

Vitavit® Premium

Schnellkochtopf, induktionsgeeignet

2,5 ltr. **149,00 €**

4,5 ltr. **179,00 €**

Adamant®

Wokpfanne, 28 cm ø, induktionsgeeignet

79,99 €

Häppchen

Stielkasserolle, induktionsgeeignet

12 cm ø **23,99 €**

14 cm ø **32,99 €**

Original-Profi Collection®

Wok, 32 cm ø, induktionsgeeignet

229,00 €

Viele weitere attraktive Angebote im Shop erhältlich!

Fissler Werksverkauf
Idar-Oberstein
Harald-Fissler-Str. 1
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 403 120

Fissler Factory-Outlet
Hoppstädten-Weiersbach
Harald-Fissler-Str. 10
55768 Hoppstädten-Weiersbach
Tel. 06781 - 403 563

Öffnungszeiten
Montag – Freitag:
09:00 – 18:00 Uhr
Samstag:
09:00 – 14:00 Uhr

Fissler

made in Germany Since 1845

* Bei den Streichpreisen handelt es sich um den UVP. Angebote gültig bis 31. August 2026. Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung.